Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo
Nr. 253 / 9. Jahrgang

Lodz, Mittwoch, den 16. September 1931

Einzelpreis 25 Groschen

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-42
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

### Die Zeit für ein Pan-Europa noch nicht gekommen

# Der Europaausschuß bleibt bestehen

### Internationale Probleme sollen vom Völkerbund behandelt werden.

(T) Genf, 15. September.

Im politischen Ausschuß der Völkerbundversammlung entspann sich heut eine große politische Aussprache über

**das weitere Schicksal des Europaausschusses.**

An den Beratungen nahmen die Außenminister Curtius, Briand, Grandi, Zaleski, Benesch und Graf Apponyi teil. Zur Verhandlung gelangte der Jahresbericht des Europaausschusses sowie der russische Vorschlag auf Abschluß eines wirtschaftlichen Nichtangriffspaktes. Die Völkerbundversammlung hat jetzt zu entschließen, ob das eben abgelaufene Mandat des Europaausschusses verlängert werden soll und in welcher Form der Europaausschuß jetzt weiter beibehalten wird.

Nach Ausführungen des japanischen und persischen Vertreters ergriff

**Reichsaußenminister Curtius**

das Wort. Er führte aus: Der Standpunkt der deutschen Regierung zu den Arbeiten des Europaausschusses ist bereits von deutscher Seite in den bisherigen Verhandlungen zum Ausdruck gebracht. Die Arbeiten der letzten Jahre des Völkerbundes haben deutlich den unmittelbaren Zusammenhang zwischen der europäischen und der Weltwirtschaft gezeigt und insbesondere bewiesen, daß es heute unmöglich ist, Europa zu isolieren. Es erscheint ferner zweifelhaft, ob eine besondere Staatengruppierung Europas in wirtschaftlicher Beziehung in der Zukunft überhaupt durchführbar ist. Die gleiche Frage stellt sich auf politischem Gebiet. Eine Entscheidung hierüber ist heute noch nicht möglich. Bisher liegt noch kein Antrag auf Liquidierung des Europaausschusses vor. Die Erfahrung des einen Jahres reicht zweifellos nicht aus, um bereits ein abschließendes Urteil über die Arbeiten des Europaausschusses zu fällen. Es wäre grundsätzlich falsch, jetzt bereits zu Beginn der Arbeiten im Europaausschuß die Arbeiten zur Ueberwindung der europäischen Wirtschaftsnot aufzugeben und zu vertagen. Es sei daher unbedingt notwendig, die bereits eingeleiteten Arbeiten des Europaausschusses weiter fortzusetzen. Grundsätzlich falsch wäre es, wenn heute dem Europaausschuß untersagt werden würde, Unterausschüsse einzusetzen. Der Europaausschuß müsse nach wie vor die Möglichkeit haben, für einzelne besondere Wirtschaftsfragen besondere Ausschüsse zu bilden. In der öffentlichen Meinung ist allgemein sehr starke Skepsis und Kritik an den Arbeiten des Europaausschusses zutage getreten. Die Beteiligung der außereuropäischen Staaten an den Arbeiten des Europaausschusses ist unbedingt notwendig. Die Besorgnisse der außereuropäischen Staaten erscheinen einerseits gerechtfertigt, andererseits jedoch haben diese Staaten stets die Möglichkeit gehabt, an den Arbeiten teilzunehmen und durch Denkschriften die Arbeiten anzuregen. Bisher sind jedoch von außereuropäischer Seite keinerlei derartige Anregungen dem Europaausschuß zugegangen. Der Europaausschuß stellt heute lediglich einen Ausschuß des Völkerbundes dar. Die Vollversammlung des Völkerbundes hat damit alljährlich die Gelegenheit, zu den Arbeiten des Europaausschusses Stellung zu nehmen und diese zu kritisieren. **Der Europaausschuß ist heute lediglich ein Studienausschuß, keine Regierungskommission mit irgendwelchen eigenen Machtvollkommenheiten.** Es liegt somit für die außereuropäischen Staaten keine Besorgnis vor. Der Ausgleich der Auffassungen zwischen den europäischen und den außereuropäischen Staaten ist durchaus notwendig.

Zu der weiteren Behandlung des **russischen wirtschaftlichen Nichtangriffspaktes** empfahl Dr. Curtius die Einsetzung eines **Sonderausschusses**, in dem gleichmäßig außereuropäische und europäische Staaten vertreten sein sollen. Er empfahl, daß der politische Ausschuß bei der Vollversammlung beantragen soll, den Europaausschuß zu berechtigen, einen Sonderausschuß mit Zuziehung der außereuropäischen Staaten einzusetzen.

Curtius erörterte dann den Vorschlag der estländischen Regierung, jetzt bereits in die Prüfung der grundsätzlichen politischen Fragen der Bildung einer europäischen Staatenunion einzutreten. Er erklärte den Zeitpunkt hierfür für verfrüht. Die Grundlage der bisherigen Verhandlungen des Europaausschusses würde sich damit völlig verschieben, wenn man jetzt bereits an die politischen Fragen der Organisation der Vereinigten Staaten von Europa herantreten würde. Die bisherigen Arbeiten des Europaausschusses ermutigten nicht, jetzt bereits eine solche Frage in Angriff zu nehmen. Der Europaausschuß müsse nach wie vor die dringendsten wirtschaftlichen Aufgaben weiter verfolgen und die öffentliche Meinung verlange, daß der Ausschuß seine gesamten Kräfte für die Zusammenarbeit mit dem Ziel der Ueberwindung der heutigen europäischen Wirtschaftsnot einsetze.

Vor Curtius sprach der **japanische Botschafter** in Brüssel. Er geißelte die Tendenz des Europaausschusses, wirtschaftspolitische Fragen zu behandeln, die der alleinigen Zuständigkeit des Völkerbundes unterständen. Er verlangte, daß die außereuropäischen Staaten zu den Arbeiten des Europaausschusses gleichberechtigt zugezogen werden. Der russische wirtschaftliche Nichtangriffspakt dürfe nicht in einem Sonderausschuß des Europaausschusses, sondern müsse im Rahmen des Völkerbundes behandelt werden.

Der persische Vertreter schloß sich diesen, zum ersten Male gegen den Europaausschuß von außereuropäischer Seite vorgebrachten Angriffs an.

Die stundenlange Debatte wurde zunächst mit der

**Einsetzung eines Redaktionsausschusses**

abgeschlossen, dem Briand, Curtius, Sato (Japan), Benesch, Lange (Norwegen), Grandi, Lord Lytton (England), Busta (Estland) und ein Vertreter Spaniens angehören und der in der nächsten Sitzung am Mittwoch einen Vorschlag für die endgültige Regelung vorlegen soll.

In der Aussprache wurde von den außereuropäischen Staaten insbesondere von China und Indien darauf hingewiesen, daß die Zuziehung der außereuropäischen Staaten zu den Verhandlungen des Europaausschusses unbedingt notwendig sei. Man sucht nunmehr eine Lösung zu finden, daß die Vollversammlung des Völkerbundes eine Entschließung annimmt, in der das **Mandat des Europaausschusses auf ein weiteres Jahr verlängert** wird, wobei den außereuropäischen Staaten zugesichert wird, daß so bald wie möglich die Finanz- und Wirtschaftsorganisationen mit den im Europaausschuß behandelten wirtschaftspolitischen Fragen betraut werden und lediglich außergewöhnliche Fälle rein europäischen Charakters auch weiterhin ausschließlich im Europaausschuß zur Verhandlung kommen.

## Die Entschließung des Redaktionsausschusses

Der vom politischen Ausschuß eingesetzte engere Redaktionsausschuß, dem Curtius, Grandi und Briand angehören, hat eine Entschließung für die Vollversammlung ausgearbeitet, in der die weiteren Richtlinien für die Arbeiten des Europaausschusses festgelegt wurden. Die Entschließung, die zunächst im politischen Ausschuß und dann in der Vollversammlung zur Verhandlung kommen wird, enthält folgende 3 Punkte: 1. Die Vollversammlung des Völkerbundes bestätigt den Jahresbericht über die Tätigkeit des Europausschusses. 2. Der Europaausschuß wird ersucht, seine Arbeiten in der bisherigen Weise ohne Festsetzung jeder Frist fortzusetzen. 3. Probleme internationalen Charakters sollen in Zukunft nicht im Europaausschuß, sondern ausschließlich im Rahmen des Völkerbundes zur Verhandlung kommen.

## Reform des Wahlsystems für den Rat

(T) Genf, 15. September.

Der Rechtsausschuß der Völkerbundversammlung befaßte sich am Dienstag mit der Frage des Wahlsystems für den Rat. Von verschiedenen Staaten war darauf hingewiesen worden, daß das bisherige System der Wahl im Völkerbundrat eine große Zahl von Staaten grundsätzlich von der Möglichkeit der Wahl in den Rat ausschließe und Regierungen, wie Ungarn, Oesterreich und Portugal keinerlei Aussicht hätten, in den Völkerbundrat gewählt zu werden.

Der Rechtsausschuß beschloß mit 27 gegen 8 Stimmen, der Vollversammlung die Einsetzung eines Ausschusses durch den Rat vorzuschlagen, der unverzüglich eine Reform des Wahlsystems ausarbeiten soll.

# Oesterreichs Finanzhilfegesuch vor dem Finanzausschuß

### Buresch berichtet über die Maßnahmen Oesterreichs.

Der ständige Finanzausschuß des Völkerbundes trat am Dienstag unter dem Vorsitz des Vertreters der italienischen Regierung Suvich und in Anwesenheit der Vertreter der österreichischen Regierung zusammen, um das Finanzhilfegesuch Oesterreichs zu prüfen. Bundeskanzler Buresch und Finanzminister Redlich legten die Finanz- und Wirtschaftslage Oesterreichs dar und berichteten insbesondere über die bereits getroffenen Maßnahmen, zur Einschränkung des Haushalts. Bundeskanzler Buresch teilte dem Finanzausschuß ferner mit, daß der kürzlich von unverantwortlichen Elementen eingeleitete Putsch zusammengebrochen sei. Die Ereignisse der letzten Tage hätten von neuem die Stärke der österreichischen Staatsgewalt erwiesen.

Dem Bundeskanzler wurde ein von dem Finanzausschuß ausgearbeiteter Fragebogen vorgelegt, der eine Reihe von Anregungen für die weitere Finanzgebarung des österreichischen Staatshaushalts enthält. Buresch wird auf diesen Fragebogen in der Mittwochsitzung Antwort geben.

### 41 Staaten stehen noch aus

# Nur 19 Staaten gaben Rüstungsziffern bekannt

### Polen bittet um Nichtveröffentlichung seiner Denkschrift.

Der Termin für die Einrichtung der Angaben über den Rüstungsstand ist am Dienstag abgelaufen. Bisher haben von den 60 zur Abrüstungskonferenz eingeladenen Staaten nur 19 der Aufforderung des Völkerbundrates Folge geleistet und ihre Rüstungsziffern bekannt gegeben. Unter diesen 19 Staaten befinden sich die europäischen Großmächte, ferner Rußland, die Vereinigten Staaten, **Polen**, Bulgarien, Irland, Norwegen und Estland. Der Aufforderung des Rates sind bisher noch nicht nachgekommen sämtliche südamerikanischen Staaten, die Tschechoslowakei, Südslawien, China, Lettland und Finnland.

Von den bisher eingegangenen 19 Rüstungsschriften hat das Sekretariat die Denkschrift von Rußland, **Polen** und Portugal nicht veröffentlicht. Die polnische Regierung hat gleichzeitig mit der Rüstungsdenkschrift in einer Anlage dem Generalsekretariat eine kurze Mitteilung gemacht, in der darauf hingewiesen wird, daß ein Nachbarstaat Polens nicht dem Völkerbund angehört und daher nicht den Friedenssicherungen des Völkerbundes unterworfen ist. Der Rüstungsstand Polens müßte daher unter anderen Gesichtspunkten beurteilt werden als der der übrigen Staaten.

# Keine Konzession für das Dirschauer Deutsche Privatgymnasium

**Wie dem „Posner Tageblatt" mitgeteilt wird, hat das Kuratorium in Thorn die Erteilung der Konzession für das Deutsche Privatgymnasium in Dirschau abgelehnt. — Die Ablehnung hat recht lange auf sich warten lassen, es ist aber anzunehmen, daß hiermit noch nicht das letzte Wort in dieser Angelegenheit gesprochen worden ist, da das Kultusministerium anderer Ansicht als das Kuratorium sein dürfte. Es sind jedenfalls bereits Schritte unternommen worden, um in Sachen des Deutschen Privatgymnasiums im Ministerium vorstellig zu werden.**

## Der Schulstreik dauert an

Auch am neunten Tage des Schulstreiks sind die aus der deutschen Volksschule ausgeschulten Kinder dem Unterricht ferngeblieben. Die deutschen Eltern sind zum Verhör vor die Staatspolizei geladen worden.

Zahnarzt
**H. Lewita – Fuchs**
50 Petrikauer Str. 50
**– zurückgekehrt. –**
Empfängt von 11—1 und von 3—6 Uhr.

**Zahnarzt TONDOWSKA**
**Główna 51 — zurückgekehrt.**
Empfängt von 9 bis 2 Uhr und von 3 bis 8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. 12563

## Stillhalteabkommen von englischen Banken unterzeichnet

(T) London, 15. September.

Das Stillhalteabkommen wurde am Montag in London von den Vertretern der englischen Banken unterzeichnet.

„Financial News" bezeichnet das Abkommen als eines der wichtigsten in der Nachkriegsgeschichte der internationalen Finanz. Wenn nicht bald eine Einigung über die deutschen Zahlungen nach Schluß des Hoover-Jahres erreicht würde, so würden die Gläubiger schwerlich einer Erneuerung des Stillhalteabkommens zustimmen.

## Kassendirektor Ronge †

Gestern vormittag verschied ganz plötzlich am Sportplatz der deutschen Turngemeinde in Kattowitz der jahrzehntelange vorbildliche Führer der Deutschen Turnerschaft, Kassendirektors Ronge, infolge eines Herzschlages. Bei der Begrüßung auf dem Sportplatz brach er plötzlich zusammen und war sofort tot. Direktor Ronge war lange Jahre vor dem Uebergang der Staatshoheit Stadtkassenrendant und übernahm dann die Stellung als Kassendirektor im Deutschen Volksbund. Er betätigte sich mit vorbildlichem Eifer auf allen Gebieten der Volksbundarbeit und war in Kattowitz eine hochgeschätzte Persönlichkeit.

## Vier Ukrainer vor dem Standgericht

Aus Lemberg wird gemeldet, daß vier Ukrainer, die auf zwei Vorwerken im Kreis Borszczow Getreideschober in Brand gesteckt haben, vor das Standgericht in Tarnopol gestellt werden sollen. Die Namen der Brandstifter werden geheimgehalten.

## Grenzüberfall soll nicht als Kriegsdrohung angesehen werden

**Ein Antrag Polens.**

(T) Genf, 15. September.

Im Abrüstungsausschuß des Völkerbundrates fand am Dienstag eine ausgedehnte Aussprache über den **Antrag der polnischen Regierung** statt, den von der deutschen Regierung vorgelegten Abkommensentwurf über die kriegsvorbeugenden Maßnahmen des Völkerbundrates dahin abzuändern, daß ein militärischer Grenzüberfall nicht als Kriegsdrohung angesehen werden soll. Da eine Einigung nicht zustandekam, wurde ein engerer Ausschuß eingesetzt, in dem jetzt versucht werden soll, die grundsätzliche Gegensätze in dieser Frage zu überbrücken.

## Curtius bei Briand

(T) Genf, 15. September.

Dr. Curtius hat am Dienstag nachmittag den ursprünglich für Montag vereinbarten Besuch bei Briand abgestattet. Es handelt sich hierbei, wie von zuständiger deutscher Seite betont wird, zunächst nur um die Erwiderung des Besuches, den Briand vor einigen Tagen Dr. Curtius abgestattet hat. Briand beabsichtigt bereits am Dienstag abend oder Mittwoch vormittag abzureisen. Die Unterredung zwischen den beiden Ministern soll, wie verlautet, außer der Erörterung der im Rahmen des Völkerbundes behandelten Fragen auch der Vorbereitung des auf den 26. September festgesetzten Berliner Besuches der französischen Minister gegolten haben.

## Die Klagen gegen die Verletzung des Memelstatuts

**Ueberweisung an das Haager Gericht.**

(T) Genf, 15. September.

Die seit Jahren vor dem Völkerbund schwebenden und bisher noch immer nicht erledigten Klagen des Memelgebietes gegen die fortgesetzte willkürliche Verletzung des Memelstatuts durch die litauische Regierung bilden gegenwärtig während der Tagung des Völkerbundes den Gegenstand von vertraulichen Verhandlungen zwischen den Unterzeichnerstaaten der Memelkonvention und dem litauischen Außenminister. Sollte jetzt keine Einigung möglich sein, so besteht die Absicht, die Streitfragen juristischen Charakters zur endgültigen Entscheidung dem Haager Gerichtshof vorzulegen, da die litauische Regierung nach wie vor den Kriegszustand und die Pressezensur sowie die übrigen Einschränkungen der im Memelstatut gesicherten Rechte aufrecht erhält.

## Verlängerung des Zahlungsaufschubes auf 3 bis 5 Jahre?

**Beratungen Hoovers in dieser Frage.**

(T) Washington, 15. September.

Präsident Hoover verhandelte am Montag, wie die „Washington Evening Post" meldet, mit den Mitgliedern des beratenden Ausschusses des Bundesreserveamtes über die Frage der Verlängerung des Feierjahres. Der Ausschuß empfahl dem Präsidenten die sofortige Verlängerung des einjährigen Zahlungsaufschubs auf 3 bis 5 Jahre. Schatzsekretär Mellon schlug dem genannten Blatt zufolge drei Jahre vor. Weiterhin wurde gefordert, daß die eingefrorenen deutschen Kredite bei den Bundesreservebanken diskonfähig gemacht werden sollen.

In Washington wird dieser Konferenz, die nach dem Abendessen im Weißen Hause stattfand, und die sich bis weit über Mitternacht ausdehnte, größte Bedeutung beigemessen. Dem beratenden Ausschuß des Bundesreserveamtes gehören sämtliche Mitglieder der Bundesreservebezirke im ganzen Lande an.

**Weitere Verhaftungen**

# Nach dem Heimwehrputsch

**Dr. Pfriemer in Südslawien.**



**Dr. Pfriemer,**
der Oberstkommandant der Heimwehr, der den Sturz der Bundesregierung beabsichtigte, nach Mißlingen des Planes jedoch geflüchtet ist.



**Stabsleiter Rauter,**
der Verbündete des Oberstkommandanten Dr. Pfriemer, der gleichfalls verhaftet worden ist.



**Fürst Starhemberg,**
der Heimwehrführer, der verhaftet wurde

(T) Wien, 15. September.

Ein amtliches Belgrader Telegramm bestätigt, daß Dr. Pfriemer mit seinem Sohn und einigen Begleitern in Marburg eingetroffen ist. Ein Auslieferungsbegehren von österreichischer Seite dürfte nicht gestellt werden, da eine Auslieferung wegen Hochverrats, also wegen eines politischen Vergehens, nicht zu erwarten ist. Im Zusammenhang mit der Flucht Pfriemers wurde Graf Bertold Stürgh, ein Neffe des früheren österreichischen Ministerpräsidenten, auf Schloß Halbenrain unter dem Verdacht der Mithilfe verhaftet. Er bestreitet jedoch, Dr. Pfriemer am Sonntag gesehen zu haben. Neuverhaftet wurde in Graz der Chefredakteur der steirischen Heimatschutzzeitschrift „Panther" namens Kaibisch. Gegen den Fraktionsführer des Heimatblocks im Nationalrat Dr. Udo Neustetter-Stürmer wurde Aufhebung der Immunität beantragt. Ebenso gegen den Heimatblockabgeordneten Lichtenegger. Unter den im Heimwehrlager im Kloster Neuburg Verhafteten befindet sich auch der Neffe des österreichischen Heeresministers, der ebenfalls Karl Vaugoin heißt. Ein niederösterreichischer Staatsführer der Heimwehr Gallian soll nach Ungarn geflüchtet sein. Starhemberg hat durch seinen Verteidiger Haftentlassungsantrag stellen lassen mit der Begründung, daß er von dem Putsch nichts gewußt habe. Die Alarmbereitschaft habe er erst unter dem Eindruck der steirischen Vorfälle befohlen. Starhemberg hat für die Dauer seiner „zeitweiligen Verhinderung" den bisherigen Gauführer der oberösterreichischen Heimwehr Graf Karl Revertera zum Stellvertreter ernannt. Revertera, der den Titel „zeitweiliger Landesführer" führt, erließ einen Aufruf, in dem es heißt: „Die gegenwärtigen Schwierigkeiten werden uns nicht hindern, unsere Arbeit fortzusetzen und die hohen Ziele unserer Bewegung zu verwirklich."

**Neue Opfer der Rekordsucht**

# Die deutschen Ozeanflieger vermißt

**Die Suche hat bereits eingesetzt.**

(T) New York, 15. September.

Die beiden deutschen Ozeanflieger Johannsen und Rody sind mit ihrem Flugzeug seit Montag nachmittag nicht wieder gesichtet worden. Große Scheinwerfer beleuchten die größeren Flugplätze an der nordatlantischen Küste. Auf den New Yorker Flugplätzen herrscht reges Leben. Zahlreiche Berichterstatter, Fotografen, Filmleute und Neugierige sind anwesend.

In New York hat man aber die Hoffnung auf eine glückliche Landung der deutschen Ozeanflieger noch nicht aufgegeben. Obwohl die beiden Flieger bereits mehrere Stunden überfällig sind und ihre Brennstoffvorräte fast aufgezehrt sein müssen, hofft man stark, daß sie vielleicht doch noch den New Yorker Flughafen erreichen oder unterwegs in einer abgelegenen Gegend landen werden. Diese letzte Annahme hat die meisten Anhänger für sich.

Die äußerst ungünstigen Wetterberichte von der Nordatlantikküste melden Gewitter und Nebelbänke. Die Küste wird von zahlreichen Flugzeugen abgesucht und die Schiffe sind angewiesen, nach den vermißten Fliegern Ausschau zu halten.

### „Do X" vom Blitz getroffen

Wie aus New York gemeldet wird, ist am Montag der Blitz in den im Flughafen von North Beach liegenden „Do X" eingeschlagen. Ein Mann der Besatzung wurde verletzt, zwei wurden zu Boden geschleudert, das Flugzeug ist nicht beschädigt worden.

# Belize vor neuen Heimsuchungen

**Ein zweiter Orkan nähert sich der Stadt.**

(T) London, 15. September.

Die Hauptstadt von Britisch-Honduras Belize, die erst in der vergangenen Woche von einer ungeheuren Unwetterkatastrofe heimgesucht wurde, ist von zwei neuen Gefahren bedroht. In einer der Vorstädte namens Mesopotamien ist ein Großfeuer ausgebrochen, das bisher nicht eingedämmt werden konnte. Es nähert sich einem anderen Ort und ein Großfeuer ist zu befürchten. Weiter hat die meteorologische Station Idcabana vorausgesagt, daß sich ein neuer schwerer Orkan Honduras nähert, der noch heftiger als derjenige vom vergangenen Donnerstag sein soll und bereits die Stadt Quintana Ruo in Mexiko heimgesucht hat. Die Eingeborenen fliehen mit den wenigen ihnen noch gebliebenen Habseligkeiten ansterfüllt in höhere Gegenden. Der Orkan nimmt, wie sich jetzt herausstellt, den Weg über einen Fluß herunter, der durch Belize fließt.

# Indische Milliardäre am Runden Tisch

**Maharadschas als Teilnehmer der Londoner Round-Table-Konferenz 1931. — Königliche Geschenke. — Die blinden Pferde des Fürsten von Udepur. — Aga Khans Jahreseinkommen.**

Von Otto Schilling.

Neben Gandhi und den anderen wirklichen Führern des großen indischen Volkes sitzen in der Round-Table-Konferenz die indischen Fürsten, von großen Teilen des indischen Volkes nicht minder gehaßt als die Engländer selbst. Es wäre ein mehr als nur amüsanter Versuch, nachzuzählen, wieviele Millionen um den Runden Tisch sitzen. Wieviel Milliarden? Ein Bankett amerikanischer Milliardäre könnte vor Neid erblassen, wenn es die Gesamtsumme hörte.

Von den 601 einheimischen Fürsten, die Britisch-Indien noch zählt, kommt selbstverständlich nur ein geringer Bruchteil als reich im amerikanischen Sinne des Wortes in Frage. Sie haben nur zum vierten Teil erblichen Rang, mit dem Recht, in Ermangelung eines eigenen Nachfolgers einen solchen zu adoptieren. Auch mit der Herrscherfreiheit ist es nicht allzu weit her. Knapp ein Dutzend kommen also als Milliardäre in Frage.

Das sind, in der Reihenfolge ihrer Bedeutung nach aufgezählt, die folgenden: der Nizam von Haidarabad, die Maharadschas von Sindia (Gwalior), von Dschaipur, Travankor, Kaschmir, Dschohdpur, Patiala, Udepur und Bhartpur, der Holkar von Inder, der Holkar von Gaikwar und die Begum von Bhopal.

Bei den meisten der Aufgezählen ist es nur sehr schwer und oft ganz unmöglich, ihr Gesamtvermögen rechnerisch zu erfassen. Dies deshalb, weil der Eigentumsbegriff in Indien manchenteils sehr weit geht. So ist in manchen Staaten der Grundbesitz der Fürsten so groß, daß für die eigentliche Bevölkerung gar nichts übrig bleibt. Sie sind gezwungen, den Boden, den sie bebauen und von dem sie leben müssen, vom Fürsten zu pachten, der dafür einen lebenslänglichen Pachtschilling, meistens in Naturalien erhebt. Einen eigentlichen Staatshaushalt gibt es in diesen Fürstentümern nicht. Sondern der Staatshaushalt ist gleich dem Fürstenhaushalt zu setzen.

Der Maharadscha von Dschaipur wird auf ein Gesamtvermögen von rund einhundert Millionen Pfund geschätzt. Die baren Schätze, über die er verfügt, also Bankguthaben und Kostbarkeiten machen freilich davon nur ein Fünftel aus. Sein Schatzkeller wird von einem Regiment Soldaten bewacht, das mit dem Einverständnis Englands eigens für diesen Zweck aufgestellt worden ist und nicht zu Kriegszwecken herangezogen werden kann. Von allen indischen Fürsten ist er dafür berühmt, stets die kostbarsten Geschenke zu verabreichen. Es ist nämlich eine Eigentümlichkeit der Maharadschas, daß sie in punkto Geschenken stets ihren Nachbarn zu übertrumpfen bestrebt sind. Einen Gärtner, der ihn vor dem Bisse einer giftigen Natter gerettet hatte, ließ der Maharadscha von Dschaipur aus einem Sack soviele Rubinen herausnehmen, als er mit einer Hand fassen konnte.

Auch der Maharadscha von Travankor läßt sich nicht lumpen. Er ist als besonders patriotisch bekannt, weil er während des Krieges fast eine Million Pfund als Kriegsanleihe gezeichnet hat, während seine anderen fürstlichen Kollegen viel zurückhaltender gewesen sind. Als ihn der indische Vizekönig besuchte, um ihm einen hohen englischen Orden zu überreichen, übergab ihm der Maharadscha als Gegengabe eine Zigarettendose, die vielleicht die kostbarste der Welt ist. Ihr Wert wird von Kennern auf etwas mehr als 8000 Pfund geschätzt. Auf ihrer Vorderseite befindet sich ein Tigerkopf, dessen Augen von zwei Diamanten dargestellt sind. Im Innern befindet sich in prunkvoller Brillantenmosaikarbeit das Porträt des Fürsten.



Mahatma Gandhi in England.

Beim Eintreffen des Führers der indischen Freiheitsbewegung, Mahatma Gandhi zur Zweiten Konferenz am Runden Tisch in England herrschte, nach der Kleidung der ihn begleitenden Personen zu urteilen, gerade kein schönes Wetter. Trotzdem ist Gandhi in der Tracht seiner Heimat erschienen, sein gesamtes Reisegepäck — eine Decke, ein Leinentuch und einen Beutel Reis — in der Hand.

Der Maharadscha von Udepur, unter seinen Standesgenossen als etwas „arm" bekannt, besitzt trotz alledem genau 17 Schlösser und 300 Hofelefanten, zu deren Bedienung und Wartung ein Personal von fast 200 Köpfen nötig ist. Die Pferde im Stall dieses Fürsten sind leider — blind. Da dem Maharadscha normale Pferdeaugen nicht gefallen, hat er sie ausstechen lassen, um sie durch funkelnde Steine zu ersetzen, die seiner Meinung nach viel schöner glänzen als echte Augen. Der Maharadscha von Udepur hat vor einigen Jahren eine peinliche Affäre mit einem englischen Girl gehabt, deren Vertuschung ihm, wenn man den Gerüchten Glauben schenken darf, eine halbe Million Pfund gekostet hat. Man hat ihm jedenfalls nahegelegt, seine Residenz während der nächsten Jahre nicht zu verlassen.

Eines der märchenhaftesten Vermögen Indiens ist das der Begum von Bhopal. Es soll nach englischem Gelde rund 60 Millionen Pfund betragen. Seit mehr als zwei Jahrzehnten streiten ein Dutzend Erben darum, wer in den Genuß der Erbschaft treten soll. Die „Interimsverwaltung" des Landes hat inzwischen England übernommen.

Man darf, wenn man die reichen Inder aufzählen will, auch die geistlichen Fürsten nicht vergessen. Der berühmteste und bekannteste von ihnen ist der Führer der indischen Mohammedaner: Aga Khan. Er ist das geistliche Oberhaupt von ungefähr 60 Millionen Moslems. Aber man hat ihm seinen Staat weggenommen. Seitdem lebt er in Paris und streicht jährlich die Kopfsteuer ein, die ihm jeder einzelne indische Moslem entrichten muß. Er hat auf diese Weise ein Jahreseinkommen von 270 Millionen Franken.

KLEINE KINDER

sollen Maltin-Kakao trinken. Mein Maltin Kakao ist nahrhaft und gesund.

*Juljusz Meinl*

**Łódź, Piotrkowska 95**

# Gandhis Rede in der Londoner Konferenz

**Politische Unabhängigkeit Indiens und indische Kontrolle über Armee und Finanzen — die Forderungen des Kongresses.**

(T) **London**, 15. September.

Am Dienstag vormittag hielt Gandhi vor dem Verfassungsausschuß der englisch-indischen Konferenz seine mit Spannung erwartete Rede. Er sprach frei und wie üblich im Sitzen. Er sei, so erklärte er, nach London gekommen im Geiste der Zusammenarbeit, um eine Einigung zu erleichtern. **Seine Stellung hänge gänzlich von dem guten Willen seiner indischen Kollegen aller Religionen und der englischen Regierung ab.** Er bot an, falls es gewünscht werde, werde er sich sofort zurückziehen, weil er nur Vertreter des Kongresses und daher nicht völlig unabhängig sei. Gandhi legte dann ausführlich die Geschichte und die Ziele des indischen Kongresses dar: Der Kongreß sei von dem Engländer Hume gegründet worden. In ihm seien fast alle Religionen Indiens vertreten. Der Kongreß habe sich von Anfang an der Interessen der unglücklichen Kasten der unberührbaren und der leidenden Massen des Volkes angenommen. Er verlas dann das ihm vom allindischen Kongreß übertragene Mandat, das **die politische Unabhängigkeit Indiens sowie die indische Kontrolle über die Armee und die Finanzen** verlangt. Unter dem Gesichtspunkt dieser Entschließung habe er die Beschlüsse der Unterausschüsse und die Aeußerungen des Ministerpräsidenten studiert, aber gefunden, daß diese bei weitem nicht die Forderungen des Kongresses erfüllten. Der Kongreß habe grundsätzlich den Gedanken einer verantwortlichen gesetzgebenden Bundesversammlung angenommen und stets eine Zusammenarbeit zwischen England und Indien auf der Basis der Gleichheit erwogen. Jede Seite solle das Recht zur Auflösung der Partnerschaft haben, falls es als notwendig erscheine. Ihm schwebe als Ziel vor, der Bürger eines großen Staatenbundes zu sein, dessen einzelne Teile in einer Partnerschaft zusammenlebten, die freiwillig sein müsse und nicht von einem Teil dem anderen zwangsweise auferlegt werden dürfe.

## Gandhi will Deutschland besuchen

(T) **London**, 15. September.

Im engeren Freundeskreis hat Gandhi erklärt, daß er ernstlich erwäge, während seines jetzigen Aufenthaltes in Europa auch Deutschland zu besuchen. Er habe sich aber noch nicht endgültig entschieden.

# Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[38

Zöderam brüllte mit voller Lungenkraft:

„Karl-Christian!"

Der antwortete nicht. Er lag lang ausgestreckt im Walde, die Mordkugel im Körper. Und neben ihm kauerte Verene.

Karl-Christian antwortete auch ihr nicht auf ihre zärtlichen Worte.

Still und starr war seine Hand, die doch vorhin noch so zärtlich geliebkost hatte.

Von drüben kam es herübergehetzt.

Alvens Zöderam kniete neben dem stummen Freunde nieder.

„Herrgott noch mal, wer hat das getan?"

Er versuchte, den Freund aufzurichten, aber der war viel zu schwer. Der Mond beschien die Szene jetzt fast taghell. Und der junge Schwede sah dem Mädchen in das blasse, feine Gesicht, das jetzt wie erstarrt in Angst und Entsetzen war.

Da begriff er den Freund! Verstand ihn plötzlich.

Alvens Zöderam riß sich aus diesen Gedanken. Es war jetzt jede Minute kostbar. Und jeder Schritt mußte ausgenützt werden.

„Bleiben Sie bei ihm, ich hole Hilfe."

Mit diesen Worten lief er davon.

Drüben auf der Landstraße hielt das Auto aus Schloß Eschenhöhe, das die beiden Herren an der Brücke erwarten sollte, da sie es vorgezogen hatten, den Spaziergang durch den mondhellen Wald zu unternehmen.

Keuchend, fast außer Atem kam Zöderam bei dem Wagen an.

„Zum Arzt, Baumann! Schnell, schnell, der Graf liegt mit einer Kugel in der Brust im Walde. Bei den drei großen Eichen unweit des Teiches. Kennen Sie zufällig die Stelle?"

„Jawohl, gnädiger Herr."

Der Mann war furchtbar erschrocken. Er fuhr wenig später wie der Wind drüben die Landstraße entlang.

Zöderam sah sich suchend um. Nirgends ein Haus, nirgends ein Mensch! Nur dort drüben der todwunde Freund und neben ihm das schöne, blasse Mädchen.

Was für eine Tragödie war denn das heute? Und hing das alles vielleicht gar mit dem Bräutigam des Mädchens zusammen?

Zöderam hetzte wieder zurück.

Verene hielt den Kopf Eschweilers in ihrem Schoß. Es war, als wisse sie gar nicht, das nun wieder ein dritter Mensch mit da war, der neben dem Manne ihrer Liebe kniete.

Zöderam sagte:

„Mein Fräulein, wer hat das getan? Haben Sie jemand gesehen oder auch nur gehört?"

Als ob er eine fremde Sprache rede, so ohne jedes Verständnis blickte sie ihn an.

Sie strich nur immer wieder über das stille Gesicht, sie beugte sich vor und küßte den fest geschlossenen Mund. Sie wußte nicht, wer der Fremde war. Es war ja auch ganz gleich, wer er war.

Zöderam hielt es für besser, nicht mehr zu fragen. Trotzdem, wenn die Behörde fragte, würde sie doch antworten müssen. Sie brauchte nichts gesehen zu haben, gewiß. Aber man würde sie doch in ein wahres Kreuzverhör nehmen. Sie war nun einmal die, die in der nächsten Nähe gewesen war.

Qualvolle Zeit verging. Wo blieb nur der Arzt?

Zöderam sprang auf.

In fiebernder Unruhe blickte er auf die helle Landstraße hinüber.

Da — endlich!

Er lief ein Stück über die Wiese hinüber, winkte. Sie mußten ihn auf alle Fälle sehen, denn fast taghell beschien der Mond die Wiese.

Der Wagen hielt. Drei Herren stiegen aus. Zöderam sah Uniformen.

Polizei? Wie gut, daß der Chauffeur auch gleich daran gedacht hatte.

Die Herren kamen näher.

Zöderam ging ihnen entgegen, erklärte die Situation, so gut er es vermochte.

Die Beamten notierten sich sofort das Wichtigste. Der Arzt aber ging mit großen Schritten zu dem Bewußtlosen. Dort ging er sofort an eine Untersuchung. Er verbarg nur mühsam seine Erschütterung, als er den riesenstarken schönen Menschen wie einen gefällten Baum vor sich liegen sah.

Vorsichtig öffnete er die Kleidung. Er legte sein Ohr auf die Stelle, wo sonst das Herz stark und lebensbejahend geschlagen hatte.

Da ging ein Zucken über das Gesicht des Doktors.

„Ein ganz schwaches Lebenszeichen. Und — die Kugel steckt im Rücken. Einen berühmten Chirurgen, so schnell wie möglich! Wie aber? Professor Kranz in der Hauptstadt wäre der richtige Mann. Doch wie..."

Zöderam erhob sich.

„Ich fahre selbst mit dem Auto. Der Professor kann in zwei Stunden da sein. Würde das genügen?"

„Ja — aber — Sie setzen noch ein Menschenleben dabei aufs Spiel. Wissen Sie das, mein Herr?"

„Der Chauffeur bleibt hier. Er muß ins Schloß hinüber. Ich bin ein guter Fahrer. Es gilt, ein wertvolles Menschenleben zu retten."

Er lief davon.

Einer der Beamten holte auf des Doktors Bitte etwas Wasser herüber. Der Arzt wusch und verband dann die Wunde.

Der eine der Beamten mußte Handreichungen tun, mußte helfen, den Grafen mit auf die Seite zu legen.

Der Aeltere aber verhörte Verene. Wollte sie verhören, doch er brachte genau so wenig ein Wort aus ihr heraus, wie vorhin Zöderam. Aergerlich ließ er es endlich sein.

(Fortsetzung folgt.)

# DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 16. September 1931.

Menschen irren, aber nur große Menschen erkennen ihren Irrtum. Kotzebue.

**Aus dem Buche der Erinnerungen.**

1858 * Der englische Politiker Bonar Law in Neu-Braunschweig († 1923).

1877 * Der Volkswirtschaftler Walter van der Vleet in Berlin.

1927 † Der Hygieniker Max v. Gruber in Berchtesgaden (* 1853)

Sonnenaufgang 5 Uhr 34 Min. Untergang 18 Uhr 15 Min.
Mondaufgang 11 Uhr 41 Min. Untergang 19 Uhr 43 Min.

## Aussiedlung

Im Stadtgericht, das schon fast jenseits der Stadt liegt, gab es letztens eine Reihe von Verhandlungen, die sich immer wieder um ein und denselben Gegenstand drehten.

Exmission — das ist das Zauberwort in Lodz. Vor ihm bebt ein Teil der Bevölkerung, auf ihn wartet der andere Teil; dieser zweite weiß den Gewinn einer Aussiedlung zu schätzen.

Wieviel Unmoral hinter diesen Paragrafen zu finden ist, dürfte sich erst bei einigem ernsten Nachsinnen ergeben. Gerade in Lodz kann von einer regelrechten Epidemie der Abstandsgelder gesprochen werden. Zwar sieht hier das Gesetz ebenfalls beträchtliche Strafen vor — aber wer wollte die Anzeige erstatten? Der Empfänger? Er mußte irrenhausreif sein! Der Geber? Er ist froh, eine Wohnung ergattert zu haben. Der eine hat das Uebel ersonnen, der andere fördert es. Einig sind sie beide. Dies in der Verdammnis der genannten Uebel. Die Heuchelei ist ein wenig ergötzlicher Bestandteil unserer menschlichen Wesenszüge. Dafür ein geradezu erschreckend großer.

*

Ich sah nur immer den rechts und links herumfliegenden Lockenkopf einer Rechtsanwältin. O ja, sie verteidigte die Interessen ihres mit der Aussiedlung bedrohten Auftraggebers. Dieser unsichtbare Mensch ist Ladenbesitzer. Der hat den Hauswirt über den Dorfladen einen Aufbau anfertigen lassen. Jetzt konnte der Ladenbesitzer auch zugleich seine Wohnung beim Geschäftslokal beziehen. Dieser Aufbau aber unterlag als Neubau neuen Gesetzen. Der Mieter muß höhere Sätze des Mietgeldes entrichten. Will er nicht, dann muß er gehen.

Die schwarzgelockte Dame führte alle Gesetze und Vorschriften an. Schön von ihr! Sie mußte es ja tun. Doch hatte der Richter sicherlich auch für andere Dinge ein gutes Gehör.

Wie die Dinge liegen und die Gesetze ihre gefühllose Sprache reden, muß der Mann die Wohnung räumen. Wieder wird der Laden ohne Bewachung bleiben, sein Besitzer wer weiß wie weit davon entfernt wohnen müssen. Wieviel Schaden er dadurch wird erleiden müssen, das kann dieser Dorfgeschäftsmann kaum übersehen. Aber fühlen wird es der Hinausgeworfene. Mit ihm fühlt es die Familie. Mit ihm und seiner Familie „fühlt" es der Zusteller seiner Waren. Dieser läßt es den Großhändler „fühlen". Und bei diesem wird das Gefühl in Verstehen übersetzt. Ein großes Rad setzt sich in Bewegung — ein Rad gegenseitiger Qual. Die Bürger, der Staat leiden.

Aber so weitsichtig sind Gesetze nicht. Dies zu verstehen, kann nur der Richter fähig sein. Glücklich ein Land, das solch verstehende Richter hat.

Günzel.

## Registrierung des Jahrgangs 1913

× Donnerstag, den 17. September, haben sich im Lokal des Militär-Polizeibüros in der Zawadzka-Straße 11 alle jungen Männer des Jahrgangs 1913 zu melden, die auf dem Gebiet des 4. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben A B C D E F oder G beginnen, weiterhin diejenigen, die im Bereich des 11. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben A B C D E F G H Ch I oder J beginnen. Jeder der Meldenden muß in Lodz eingetragen sein und Personalausweis oder Geburtsschein, sowie das Schulzeugnis vorweisen können. Handwerker müssen außer den oben angegebenen Ausweisen auch das Innungszeugnis mitbringen.

**Vom Lodzer Wochenmarkt.** Auf dem Lodzer Wochenmarkt wurden folgende Preise gezahlt: Butter 4—4,50 Zl., Quarkkäse 80 Gr., Herzkäse 1 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,60—2 Zl., eine Mandel frische Eier 2 Zl., Kisteneier 1,70—1,80 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 10 Gr., Weißkohl 10 Gr., Sauerampfer 40 Gr., Spinat 40—50 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 20 Gr., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 5 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., Kartoffeln 8—10 Gr., ein Bündchen Mohrrüben 4—5 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 40 Gr., ein Bündchen rote Rüben 4—5 Gr., grüne Bohnen 30—40 Gr., Radieschen 5—10 Gr., Salat 5—10 Gr., gelbe Bohnen 50—60 Gr., Gurken 5—10 Gr., eine Mandel Gurken 50 Gr., Tomaten 15—25 Gr., Rotkohl 20 Gr., Majoran 5—10 Gr., kleine Birnen 15—25 Gr., große Birnen 40—50 Gr., kleine Aepfel 15—25 Gr., große Aepfel 30—40 Gr., Pflaumen 40—50 Gr. Geflügel: Enten 2—3 Zl., Gans 5—6 Zl., Huhn 3—4 Zl., Hühnchen 1,50—2,50 Zl., Tauben 80 Gr.

p. **Ladendiebstahl.** In dem Manufakturwarengeschäft von Jakob Rosenblatt in der Petrikauer Straße 54 stahlen gestern zwei unbekannte Männer, die unter dem Vorwand etwas kaufen zu wollen, hereingekommen waren, ein Stück Ware im Werte von 600 Zloty.

**Gegen Hartleibigkeit und Hämorrhoiden,** Magen- und Darmstörungen, Leber- und Milzanschwellungen, Rücken- und Kreuzschmerzen ist das natürliche **„Franz-Joseph"**-Bitterwasser, täglich mehrmals genommen, ein herrliches Mittel. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

## Jetzt öffentlicher Boykott

s. Vorgestern abend fand in dem Lokale des Bezirksrates der Kopfarbeiter in der Petrikauer Straße 108 eine Vollsitzung des Rates statt. Während der Debatten erhielt die Versammlung von dem in Warschau weilenden Vorsitzenden des Rates, Golinski, der nach Warschau gefahren war, um bei der Leitung der Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter wegen Herabsetzung der Miete in den Häusern in der Nowo-Pabianickastraße vorzusprechen, die Nachricht, daß die Versicherungsanstalt behaupte, die Miete nicht herabsetzen zu können. Auf diese Erklärung hin habe Herr Golinski erklärt, der Rat werde seine Ankündigung verwirklichen und seine Mitglieder auffordern, die Gesuche um Zuweisung von Wohnungen zurückzuziehen.

Nach längerer Debatte wurde dieser Standpunkt des Vorsitzenden gutgeheißen und das Präsidium des Rates beauftragt, diese Aktion nach der Rückkehr des Vorsitzenden Golinski aus Warschau durchzuführen.

p. **Ziegelarbeiter im Wojewodschaftsamt.** Im Laufe der nächsten Wochen geht die Saison in den Ziegeleien zu Ende. In diesem Zusammenhang begab sich gestern eine Abordnung der Ziegeleiarbeiter in das Wojewodschaftsamt, wo sie darum bat, daß auf die Einhaltung der Verordnung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten geachtet werde, laut der das Graben von Lehm nicht in den Sommermonaten, sondern nur in der Zeit vom 1. Oktober bis März vorgenommen werden darf. In der Verordnung wird darauf hingewiesen, daß die Ziegel, die aus dem in Sommer gegrabenen Lehm hergestellt werden, nicht so dauerhaft sind, wie diejenigen aus dem Winterlehm. Die Abordnung bat deshalb, das Wojewodschaftsamt solle eine Kontrolle über die Ziegeleien führen und sie zur Einhaltung dieser Verordnung zwingen. Wenn die Lehmgrabungen im Winter vorgenommen würden, dann würden 70 Prozent der Arbeiter Beschäftigung finden.

a. **Internationale Forschungsarbeit eines Lodzer Statistikers.** Gestern kehrte der Leiter des städtischen statistischen Amtes, Edward Rosset, aus Rom zurück und hat seine amtliche Tätigkeit wieder aufgenommen. Herr Rosset hat in Rom an einem internationalen Kongreß für Bevölkerungsforschung teilgenommen, wo er zwei Vorträge über „Die demografischen Gesetze des Krieges" und „Die Geschlechtskrankheiten und der Krieg" hielt. Auf dem Kongreß, der am 7., 8. und 9. d. M. tagte, wurde Herr Rosset zum Vorsitzenden der ersten Sektion des Kongresses für Biologie und Hygiene gewählt. An dem Kongreß nahmen Vertreter von 29 Staaten teil, darunter aus Polen 3 Delegierte.

a. **Entdeckung einer geheimen Spiritusbrennerei.** Durch eine vertrauliche Nachricht erfuhr die Behörde, daß sich der Landwirt Jan Smigielski im Dorfe Sokolniki, Kreis Lenczyca, mit der geheimen Herstellung von Spiritus beschäftigt. Bei einer auf dem Gehöft des Smigielski, das abseits vom Dorfe gelegen ist, vorgenommenen Durchsuchung wurde der Landwirt mit seinen beiden Söhnen dabei angetroffen, als er kurz zuvor hergestellten Spiritus in Flaschen abfüllte. In einem Keller wurde ein Destillationsapparat aufgefunden. Den hergestellten Spiritus füllte Smigielski in aufgekauften Originalflaschen mit Etikett des Spiritusmonopols. Es wurden einige hundert solcher Flaschen bei Smigielski vorgefunden. Smigielski wurde mit seinen Söhnen verhaftet und nach dem Gefängnis in Lodz übergeführt.

## Schwerer Zusammenstoß zwischen zwei Autos

pp. Gestern abend gegen 8 Uhr trug sich an der Ecke Petrikauer und Skorupki-Straße ein schwerer Unfall zu, bei dem mehrere Personen verletzt wurden. Der Lastwagen der Firma Maurycy Weisbart in Tomaschow, der in der Firma „Dessurmont, Motte und Co." Waren geladen hatte, fuhr von der Wulczanskastraße kommend in der Skorupkistraße in Richtung der Petrikauer Straße, um in diese einzubiegen. Der Wagen wurde von dem Schofför Eugen Balasow, in Tomaschow wohnhaft, gelenkt. Außerdem befand sich darin der Expedient der Firma, der 11. Listopadastraße 31 wohnhafte Jakob Weisbart, ein Bruder des Besitzers.

Zu derselben Zeit kam aus der Richtung des Geyerschen Ringes die von dem Schofför Wincenty Szabarski gelenkte Autotaxe Nr. Ł. D. 80 601, in der sich mehrere betrunkene Frauen befanden. Da an der Ecke gerade ein Straßenbahnwagen hielt, wich der Schofför links aus und fuhr in den aus der Skorupkistraße einbiegenden Lastwagen hinein. Der Zusammenprall war so heftig, daß beide Wagen stark beschädigt wurden und daß die Autotaxe in den Straßengraben geschleudert wurde. Beide Schofföre trugen durch Glassplitter Verletzungen davon, ebenso alle Frauen, die sich in der Autotaxe befinden haben. Sofort wurden die Rettungsbereitschaften der Stadt und der Krankenkasse gerufen, die den beiden Schoffören Hilfe erteilten. Die Frauen hatten sich inzwischen entfernt. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein, um festzustellen, wie weit der Schofför Szabarski an dem Unfall schuld ist.

## Bekanntmachung

Auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 31. August 1930 über die Sicherstellung des Angebots von Artikeln des täglichen Bedarfs (Dz. U. R. P. Nr. 91, Pos. 527), der Verordnung des Innenministers vom 29. Oktober 1929 und vom 31. August 1930 über die Regelung der Preise für Brotgetreide, für Fleisch und Fleischwaren sowie für Ziegel (Dz. U. R. P. Nr. 81, Pos. 607 und Nr. 60, Pos. 486), der Verordnung des Lodzer Wojewoden vom 8. April 1929 sowie auf Grund des Gutachtens der Kommission für Preisbestimmung vom 11. September 1931 wird den Einwohnern der Stadt Lodz nachstehendes bekanntgegeben:

Laut Beschluß des Magistrats Nr. 827 vom 12. September 1931 sind folgende Preise festgesetzt worden:

Für 1 Klg. Schweinefleisch und Wurstware im Kleinverkauf:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Schweinefleisch | Zl. 1.60 | Gekochter Schinken | Zl. 5.40 |
| „ ohne Zulage | „ 2.00 | Roher Schinken | „ 2.90 |
| Schab u. Balaron | „ 2.70 | Schinken ohne Knochen | „ 3.20 |
| Speck | „ 2.40 | Gekochter Balaron | „ 5.20 |
| Preßwurst | „ 2.50 | Roher Balaron | „ 4.10 |
| Schmer | „ 2.40 | Bauchfleisch geräuchert | „ 2.70 |
| Knoblauchwurst grobe | „ 2.50 | Bauchfleisch gekocht | „ 3.10 |
| Knoblauchwurst feine | „ 2.50 | Schmalz | „ 2.50 |
| Pastetenwurst | „ 3.40 | Paprikaspeck | „ 3.20 |
| Knackwürstchen | „ 3.40 | Lungenwurst | „ 5.40 |
| Leberwurst | „ 1.40 | Roladen | „ 3.40 |
| Blutwurst | „ 1.40 | Wiener Würstchen | „ 4.10 |
| Grützwurst | „ 1.10 | Gemahl. Fleisch | ) Nach Ver- |
| Krakowska | „ 3.40 | Kochwurst | ) einbarung |

Nach § 10 der oben angeführten Verordnung des Innenministers werden Personen, die höhere Preise als die festgesetzten fordern oder entgegennehmen, von der Verwaltungsbehörde 1. Instanz nach Art. 4 und 5 der angeführten Verordnung des Staatspräsidenten mit 6 Wochen Haft oder 3000 Zloty Strafe belegt.

Die angeführten Höchstpreise verpflichten auf dem Gebiet der Stadt Lodz vom Tage nach der Veröffentlichung

Lodz, den 14. September 1931.

Der Vizestadtpräsident der Stadt Lodz
gez. Stanislaw Rapalski.

## In unseren Badeanstalten könnte es besser sein

× Bei einer von den städtischen Sanitätsbehörden durchgeführten Besichtigung der Badeanstalten wurden 5 Anstalten in sauberem, 8 in mäßig sauberem und 2 in unsauberem Zustand angetroffen.

bb. **Im Badekessel ertrunken.** In der Rzgowskastr. 6 befindet sich die Badeanstalt eines gewissen Chaskel Irmberg. Die Gelegenheit des geringen Besuches ausnützend, machte Irmberg sich an die Säuberung des Kessels. Plötzlich verlor er das Gleichgewicht und stürzte in das mit heißem Wasser gefüllte Gefäß. Als die Frau des Unglücklichen zufällig vorüberging und Irmberg bemerkte, war er bereits tot.

× **Unglücklicher Sturz vom Wagen.** In der Gdanska-Straße stürzte der 22jährige Fuhrmann Majer Epelbaum, wohnhaft Stodolnianastraße 4, vom Wagen. Epelbaum, der Kopfverletzungen davontrug, wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

p. **Kind von einem Pferd geschlagen.** In der Wysokastraße 16 näherte sich der 5jährige Waclaw Raksz vorsichtig einem vor dem Hause stehenden Pferd. Dieses schlug aus und traf das Kind mit voller Wucht an den Kopf. Es trug eine so schwere Verletzung davon, daß es von der Rettungsbereitschaft in das Anna-Marien-Krankenhaus übergeführt werden mußte.

× **Fischvergiftung.** Nach dem Genuß von verdorbenen Fischen erkrankten in der Poludniowa-Straße 31 Samuel, Salomon und Israel Zbar, sowie deren Bekannter Salomon Furaz an Vergiftungserscheinungen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihnen die erste Hilfe.

a. **Selbstmordversuch.** Im Torweg des Hauses Przendzalnianastraße 13 nahm die Czenstochowskastraße 7 wohnhafte 36jährige Anna Schichter Gift. Der Arzt der Rettugnsbereitschaft nahm bei der Lebensmüden eine Magenspülung vor und ließ sie nach ihrer Wohnung überführen.

× In der Brzezinskastraße trank der in Brzeziny wohnende 31jährige Arnold Semmel in selbstmörderischer Absicht Gift. In sehr ernstem Zustand wurde er nach dem Krankenhaus übergeführt.

## Kunst und Wissen

**Vor der Wiedereröffnung der Lodzer Kunstgalerie.** In den ersten Tagen des Oktober findet im Institut für Kunstpropaganda (Galerie im Sienkiewicz-Park) die Eröffnung der Herbstsaison statt. Die Eröffnungsausstellung wird eine Sammelschau von Bildern von Prof. W. Weiß bilden.

**Immer noch keine Besserung in der Lage der Warschauer Theater.** Die Lage der Warschauer Theater hat sich bisher nicht gebessert. Direktor Solski hat auf die Führung des Teatr Narodowy auf eigene Kosten ohne Subvention verzichtet. Direktor Krzywoszewski hat das Projekt des neuen Budgets geprüft und erklärt, daß die Einnahmen nicht genügen werden. Er verlangt deshalb vom Magistrat außer den Sachleistungen noch eine jährliche Subvention. Auch die privaten Theater Dir. Szyfmans werden so bald nicht eröffnet. Unter den Schauspielern, die seit zwei Wochen keine Gehälter beziehen, herrscht Enttäuschung.

# SPORT und SPIEL

## Internationales Tennisturnier

### Sämtliche Lodzer bereits geschlagen.

Am achten Tage des in Warschau ausgetragenen internationalen Tennisturniers um die Meisterschaft von Polen siegte Frl. Jendrzejowska im Finale des Damen-einzels über Frl. Deutsch 6:0, 6:1. Im Finale des Damendoppels schlugen Berthet-Deutsch das Paar Jendrzejowska-Poplawska 6:3, 1:6, 8:6. Außerdem fand am Montag die Fortsetzung des unterbrochenen Herreneinzels Berthet-Eiffermann statt. Der Sieg fiel Berthet zu, der 6:1, 11:13, 6:4, 6:2 sicher siegte.

g. Im weiteren Verlauf wurden bereits die Endspiele um den ersten und zweiten Platz im Herreneinzel ermittelt. Max Stolarow bereitete seinen Anhängern eine schwere Enttäuschung, indem er sein Spiel gegen den zweitklassigen Franzosen Berthet verlor. Die Lodzer Vertreter hatten überhaupt wenig Glück. Georg Stolarow verlor gegen die neue polnische Tennishoffnung, den Lemberger Hebda. Dieser schied wiederum im Halbfinal gegen Tloczynski aus. Gegenwärtig liegen die Dinge so, daß am heutigen Mittwoch Berthet (Frankreich) gegen den polnischen Meisterspieler Tloczynski zum Finale im Herreneinzel antritt. Es ist ein offenes, interessantes Spiel zu erwarten. Im Herrendoppel siegten die Polen Hebda-Navratil gegen die österreichisch-polnische Kombination Bawarowski-Goldstein. Die zweiten polnischen Vertreter Tloczynski-Poplawski unterlagen im Halbfinale den Oesterreichern Altermann-Brosch.

Im Endspiel der Junioren belegte Konjovitsch (Südslawien) den ersten Platz, nachdem es ihm gelungen war, Majewski (Polen) zu schlagen.

In der Trostrunde siegte der Ungar Straub über seinen Landsmann Ferenczy.

Aller Voraussicht nach dürfte heute Tloczynski den Sieg im Warschauer Turnier davontragen.

### Vines amerikanischer Tennismeister

Obwohl das Endspiel der in Forest Hill ausgetragenen USA-Meisterschaft im Herreneinzel eine rein amerikanische Angelegenheit war, hatte die Begegnung zwischen dem jungen Kalifornier Vines und seinem Landsmann Georges Lott ihre Anziehungskraft nicht verfehlt. Vines, der bisher von Erfolg zu Erfolg geeilt ist, feierte den größten Triumph in seiner kurzen Laufbahn durch einen schwer erkämpften Sieg mit 7:9, 6:3, 9:7, 7:5 über Lott.

### Nurmi in Lodz?

cs. Wie wir erfahren, bemüht sich eine Lodzer Sportvereinigung, den Aufenthalt Paavo Nurmis in Polen ausnützend, den bekannten finnischen Läufer nach Lodz zu verpflichten. Der Tag des Startes ist auf den 27. September festgesetzt. Der Gegner Nurmis wird Kusocinski sein.



**Der sensationelle 10-Kilometer-Lauf**

beim Sportfest des S. C. C. in Berlin-Eichkamp, bei dem Nurmi — wie erwartet, überlegen siegte und der Wittenberger Syring einen neuen deutschen 10-Kilometer-Rekord aufstellte. In unserem Bilde führt noch Kohn-Teutonia, wird aber bereits von dem Finnen angegriffen. Im Hintergrund (im dunklen Trikot) Syring, der in der neuen Rekordzeit von 31:26,8 Zweiter wurde.

bm. **Der Start von Klosowicz am Sonntag in Frage gestellt.** Am Sonntag wird auf der Chaussee Krzywie—Lowicz—Krzywie das Radrennen um den Wanderpreis des Magistrats zum sechsten Mal ausgetragen. Der Reihenfolge nach gewinnen bis jetzt das Rennen: 1. Miller, 2. Walinski, 3. Klosowicz, 4. Schmidt, 5. Sochowicz. Der angekündigte Start des Siegers der Fahrt an die Ostsee, Klosowicz, ist noch in Frage gestellt, da nach dem Reglement des Rennens nur diejenigen Fahrer daran teilnehmen können, welche im letzten Jahre ihren Wohnsitz in Lodz hatten. Da aber Klosowicz in der Radfabrik „Luzznik" in Radom angestellt ist und daselbst seinen Wohnsitz hat, so dürfte er an dem Rennen nicht teilnehmen, sein Klub TZS. bemüht sich jedoch, um eine Aenderung des Reglements, welche Klosowicz einen Start ermöglichen soll. Falls die Bemühungen von TZS. ohne Erfolg sein sollten, so kommen als Sieger Hoffschneider, Faflik, Izykowski und Scheffler in Frage.

**Sportveranstaltung zugunsten des Lodzer Roten Kreuzes.** Am Sonnabend findet ein Fußballtreffen L. K. S. — Hakoah um einen silbernen Kranz des Roten Kreuzes statt. Der schöne Preis stellt nicht nur einen großen materiellen, sondern auch einen künstlerischen Wert dar. (Zu besichtigen im Schaufenster der Firma Singer, Petrikauer Straße 86). Die Auszeichnung wird als Eigentum der Mannschaft ausgesprochen, die sie zweimal gewinnt. Im Programm der Wettbewerbe sind noch Gartenspiele, sowie Damen- und Herrenstaffeln vorgesehen. Der Reingewinn ist für den Bau des Rotkreuz-Krankenhauses in Lodz bestimmt.

cs. **Der leichtathletische Frauenwettkampf Polen—Tschechoslowakei** findet am 27. September in Prag statt. In der polnischen Repräsentation befindet sich u. a. die Lodzerin Kwasniewska, die diesjährige polnische Meisterin im Dreierkampf.

Sportplatz „Helenenhof"

**Heute,** 8 Uhr abends

**Radrennen**
**Motorradrennen**
**Boxkampf**

Ermäßigte Preise. Der Platz ist gut beleuchtet.

× **Die heutigen Rad- und Motorradrennen im Helenenhof.** Heute um 20 Uhr steigt im Helenenhof die sechste Serie der Motorradrennen auf der Dirt-Trackbahn um die Lodzer Wojewodschaftsmeisterschaft, bestehend aus vier Vorläufen, einem Zwischenlauf und Final für Solomaschinen und zwei Läufen für Beiwagenmaschinen auf 6 Umkreisungen. Für die Sprinter ist ein Halbdistanzrennen über 50 Runden mit Einzelstart und fünf Spurten vorgesehen, die Boxkämpfe werden von folgenden Paaren absolviert: Fliegengewicht Michalak (Zjedn.) — Jendrzejczyk (Sokol), Bantamgewicht: Olczak (Sokol) — Krawczyk (Zjedn.), Leichtgewicht: Marczewski (Zjedn.) — Garfinkel (Union).

bm. **Die Boxer der „Union" auf Reisen.** Nach dem guten Abschneiden gegen Hasmonea (Lemberg) erhielt die Boxsektion der Union Einladungen des In- und Auslands, nach welchen die Unionisten folgende Kämpfe absolvieren sollen: Am 4. Oktober gegen 06 Moslowice in Kattowitz, am 18. Oktober gegen CWS. in Warschau, am 1. November gegen Hasmonea in Lemberg, am 7. November Revanchetreffen gegen Schupo in Danzig und am 8. November gegen Pussia, Samland in Königsberg. Für die junge Sektion sind die Einladungen sehr schmeichelhaft und zeugen vom regen Arbeitsgeist der Union.

### Mexikos Fußballer schlagen U. S. A. 5:4

Vor einer großen Zuschauermenge gelangte in Mexico City ein Fußball-Länderkampf zwischen den Vertretern von Mexiko und Amerika zum Austrag. Bei der Pause führten die Amerikaner noch mit 4:3, in der zweiten Spielhälfte gelang es dann aber den Mexikanern, durch zwei Treffer von Morera das Endergebnis auf 5:4 zu stellen.

### 621,367 Kilometer in der Stunde

Der absolute Schnelligkeitsweltrekord wurde im Anschluß an den Schneiderpokal-Wettbewerb in England von dem Fliegerleutnant Stainforth erheblich verbessert. Mit einem Stundenmittel von 621 367 Kilometern überbot er den bisherigen Weltrekord des Kapitäns Orlebar-England von 575 682 Stdklm. mit seinem Wasserflugzeug ganz beträchtlich. Stainforth startete nicht mehr im Wettbewerb um den Schneiderpokal, sondern stieg nach dem Siege von Leutnant Boothman zu einem offiziellen Rekordversuch auf.

## Ankündigungen

**Vortrag: Das Problem der Traumdeutung.** Heute abend um 20.30 Uhr spricht Herr Oberlehrer Hans Freudenthal im Lokal des Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße 243, über das obengenannte Thema. Gäste herzlich willkommen.

**Vom Christlichen Commisverein z. g. U. in Lodz** wird uns geschrieben: Donnerstag, den 17. d. Mts., wird in unserem Vereinslokale an der Kosciuszko-Allee 21 der erste Vortrag über das Thema: „Der Mensch und seine Welt" von Herrn Hans Freudenthal gehalten werden. Beginn des Vortrages pünktlich 8.30 Uhr abends. Die Verwaltung gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß die Mitglieder des Vereins, deren Angehörige, sowie Freunde die Gelegenheit wahrnehmen und zahlreich erscheinen werden. Nach dem Vortrage gemütliches Beisammensein mit Tanz. Eintritt frei, dagegen ist für Garderobe 1 Zl. zu entrichten.

**Lodzer Bürgerschützengilde.** Uns wird geschrieben. Am Donnerstag, den 17. d. Mts., findet im Lokal der Lodzer Gilde der übliche alle Donnerstage stattfindende Schützen-Vereinsabend statt, zu welchem alle Herren Schützen, sowie Herren der Lodzer Gesellschaft, die sich für das Schützenwesen im allgemeinen und die Lodzer Bürgerschützengilde im besonderen interessieren, herzlichst eingeladen werden. Da nun die Ferienzeit vorüber ist, hofft die Verwaltung der Gilde, daß jetzt die Schützen-Vereinsabende stärker besucht sein werden. — Den Herren Vorstand-Schützen der Lodzer Gilde wird in Erinnerung gebracht, daß am Donnerstag um 8½ Uhr abends eine Vorstandssitzung, auf der wichtige Besprechungen event. Beschlüsse gefaßt werden sollen, stattfindet und daher die Anwesenheit aller Herren unbedingt erforderlich ist. — Außerdem wird allen Herren Schützen des Lodzer Kreises bekanntgegeben, daß die Aufnahmen des Ausmarsches, sowie der Kranzniederlegung am Grabe des „unbekannten Soldaten", vom 30. v. Mts., in unserem Lokal besichtigt werden können. Auch werden vom Wirt der Gilde Bestellungen auf solche angenommen.

## Aus den Gerichtssälen

### Nachklänge zu den Unterschlagungen in der Warschauer Diskontobank

Vor dem Warschauer Bezirksgericht hatten sich der 22jährige Isaak Schönbrun und der 49jährige Stefan Krasnodembski, beides Beamten der Warschauer Diskontobank, zu verantworten. Die Angeklagten hatten sich über 63 000 Zloty angeeignet und das Geld danach bei Pferderennen verloren. Schönbrun wurde zu 2 Jahren und Krasnodembski zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

a. **Bestrafte Unvorsichtigkeit.** Im Hause 11. Listopadastraße 44 war der Klempner Mendel Scheibe mit der Ausbesserung der Dächer beschäftigt und benützte hierbei zum Festhalten der Dachpappe einen 7,5 Kilogramm schweren Stein. Durch Unvorsichtigkeit stieß Scheibe den Stein mit dem Fuße an, und dieser rollte vom Dach herab, wobei er dem auf dem Hofe spielenden 4jährigen Sohn eines Hausbewohners Stanislaw Sobinski auf den Kopf fiel. Der Knabe erlitt einen Bruch der Schädeldecke und schwebte längere Zeit in Lebensgefahr. Der unvorsichtige Klempner hatte sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten, das ihn zu 60 Zloty Geldstrafe oder 12 Tage Haft verurteilte.

## Rundfunk-Presse

**Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 16. September 1931**

**Lodz** 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare, Programmdurchsage, 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,30: Kinderprogramm. 16,30—16,45: Schallplatten. 16,54—16,50: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Radiochronik. 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Krakau. Prof. Siedlecki: „Die Heilige Stadt auf Ceylon". 18,00—19,00: Johann Strauß Werke. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,30: Schallplatten. 19,30—19,35: Filmkalender. 19.35—19,45: Schallplatten. 19,45—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire, Wetterbericht, 20,00—20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—21,30:: Leichte Musik. 21,30—22,15: Hörfolge. 22,15—22,30: Wetter-, Sport- und Polizeidienst Presse-Journal. 22,30—23,00: Opernarien. 23,00—24: Tanz- und leichte Musik.

**Königswusterhausen** 1634,9 M. 12,00: Schallplattenkonzert 14,45: Kinderstunde. 15,45: Frauenstunde. 16,30: Konzert. 20.30: Singstunde. 22,45: Zigeunermusik.

**Berlin** 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert 14,00: Aus Operetten. 16,30: Kammermusik. 21,10: Sinfoniekonzert. 22,54: Zigeunermusik.

**Königsberg** 217,1 M. 16,15: Tänze aus drei Jahrhunderten. 19,00: Leichte Abendmusik. 20,20: Was unsern Großeltern gefiel. 21,10: „Spuk", Schwank. 22,30: Alte Tanzweisen.

**Mühlacker** 360,1 M. 16,00 Kinderstunde. 17,00: Konzert. 19,05: Esperantokurs. 22,30: Komponistenstunde.

**Langenberg** 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 13,05: Konzert. 16,10: Frauenstunde. 17,10: Konzert. 20.00: Abendmusik 20.50: Aus U. S. A.

**Wien** 516,4 M. 16,00 Akademie. 17,00: Italienische Lieder und Arien. 22,20: Konzert.

**Kallundborg** 1153,8 M. 15,00: Konzert. 20,15: Dänische Volkslieder. 20,30: Orientalische Musik. 20,50: Dänische Musi 22,20: Klassische Tanzsuiten.

Nur für
**Rundfunkhörer**
die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift
**Der Deutsche Rundfunk**
Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

**London** 261,3 M. 17,15: Tanzmusik. 20,00: „Der Vetter aus Dingsda", Operette von Eduard Künnecke. 22,15: Orchesterkonzert. 23,00: Tanzmusik.

**Straßburg** 345,2 M. 16,45: Bunte Musik. 18,00 Aus Opern 19,00: Operettenmusik. 20,30: Konzert. 23,00: Tanzmusik.

**Bukarest** 394,2 M. 18,00: Rumänische bunte Musik. 20,20: Schallplattenkonzert. 21.00: Konzert. 22,15: Konzert.

**Vero-Münster** 459.4 M. 15,30: Orchesterkonzert. 16,00: Der volkstümliche Mozart.

**Budapest** 550,5 M. 17,30: Konzert. 19,00: Konzert. 20,30: Konzert.

### Wir werden hören ...

Am heutigen Mittwoch um 20,15 Uhr hören wir im Rahmen des Unterhaltungskonzertes den Tenor Witold Conti, der eine Reihe bekannter Melodien singen wird. Außerdem spielt das Orchester des „Polskie Radio" unter Leitung von Stanislaw Nawrot einige Werke bekannter Komponisten leichter Unterhaltungsmusik. — Um 22.30 Uhr singt vor dem Mikrofon des „Polskie Radio" die Sängerin der Lemberger Oper Szleminska. Im Programm: Opernarien, unter anderem die Arie der Gilda aus der Oper „Rigoletto" von Verdi, die Arie der Puppe aus „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach und zwei schöne Arien mit Glockenbegleitung aus der Oper „Lakmé" von Delibes. Die Klavierbegleitung spielt Professor Uritein.

# Gewinnliste der 23. Polnischen Staatslotterie

**5. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). 5. Klasse.**

**25 000 Zl.** auf Nr. 166492 194975.
**20 000 Zl.** auf Nr. 53697.
**10 000 Zl.** auf Nr. 132801 204345.
**5000 Zl.** auf Nr. 206023.
**3000 Zl.** auf Nr. 15298 80101 104436 106754 189223 201139 202320.
**2000 Zl.** auf Nr. 1093 1195 7002 15946 29228 47698 51397 86519 104635 104844 111042 117889 145744 147080 190546 190762 202176.
**1000 Zl.** auf Nr. 2298 7106 9781 15968 23643 53978 55776 65941 66245 73118 74085 98552 108256 109520 127820 141216 146560 147167 161019 171386 184626 186526 193443 199304.


## Neueste Nachricht!

Es ist uns angenehm, der Allgemeinheit mitteilen zu können, daß gestern, am 5. Ziehungstage, wieder in unserer Kollektur der Hauptgewinn des Tages von **20 000 Zloty** auf die **Nr. 53697** gefallen ist.

**S. JATKA** Piotrkowska 22 Piotrkowska 65 Pabianice, Pl. Dąbr. 3.

Das Glück war vier gesch. Spielern unserer Kollektur hold. Die Gewinste wurden ihnen schon ausgezahlt.

Das Los ist in unserem Schaufenster ausgehängt.

Wir empfehlen weiterhin unsere glückbringenden Lose. 3111


**500 Zl.** auf Nr. 199 826 4538 4796 4876 5340 6862 6888 7243 8150 8381 9718 10348 10586 10597 10919 13334 13641 13686 14809 15301 16295 18093 18943 19268 22575 24133 26572 32557 34564 34738 35902 36418 38084 38106 45098 45426 46212 46611 46930 47855 47865 49813 51286 51957 52297 56375 58650 59839 60117 60705 60720 66376 66534 66932 68747 70669 71870 72901 73839 74056 74562 75126 79492 79594 80207 81420 82569 86039 86235 88972 90884 92919 93573 95985 99768 100149 100400 104103 108169 109218 113914 117757 120123 120564 120811 120881 121025 123135 123713 123719 125942 127055 127578 128084 129900 130834 131221 132794 133287 133770 136269 137362 138846 139625 140932 141178 141928 144338 146842 149972 159446 160882 163926 164027 165060 168215 173311 173329 175734 176013 176655 178844 179689 180230 180662 182193 182772 183214 183407 184337 185497 185865 187098 187335 187432 188788 189276 190114 191082 191176 192247 192266 195901 196490 199449 199772 202272 202439 203812 204452 204591 206666 208381 209197 209357 209817.

### Einsätze:

339 482 575 611 30 43 797 924 1309 30 782 86 2212 402 567 838 3179 251 426 549 68 626 77 800 98 4034 120 206 595 629 733 846 5008 485 566 884 6310 519 31 842 77 7128 585 837 915 71 8116 80 237 419 97 784 924 9071 284 335 405 625 37 747 918.

10135 261 500 693 11003 109 62 222 35 570 820 922 12081 121 422 709 832 946 13004 284 513 714 874 921 14260 461 514 998 15044 83 207 60 361 457 621 785 949 16017 176 501 62 673 737 813 71 956 17223 342 605 83 934 180051 112 208 11 24 755 19037 268 564 706 842.

20034 145 87 446 548 657 83 832 21007 334 470 77 542 606 911 22057 362 444 605 233 88 404 27 76 822 27 906 90 242 48 738.

25271 303 25 72 423 519 30 983 26071 150 52 238 55 76 526 797 819 27156 251 308 60 70 613 28076 255 448 518 80 619 870 914 29064 316.

30012 34 219 417 67 73 87 706 59 865 31095 98 108 28 491 549 880 32063 284 514 729 60 980 33611 87 983 34039 59 190 231 522 64 616 717 882 35235 335 420 695 709 57 806 939 36058 443 91 531 64 747 49 975 37109 59 628 748 38179 300 10 535 6 7690 735 64 839 39050 194 380 461 715 884 933.

40024 119 601 60 716 17 983 41041 124 25 243 317 414 506 17 19 48 99 651 715 53 928 56 43142 529 960 75 44235 496 521 45010 303 505 52 46062 224 445 85 529 627 60 847 47144 330 458 673 82 865 963 83 48248 407 49036 137 76 81 240 373 586 661 725 846 917.

50093 203 331 33 519 708 811 42 51051 390 97 476 507 797 978 52172 221 533 53194 270 330 438 603 46 816 21 946 75 54193 289 376 462 543 59 55063 98 263 332 68 446 530 70 674 817 56059 358 75 439 46 737 870 970 57013 147 325 610 832 988 58499 656 64 819 59006 11 80 292 643 751 962.

60450 61910 62267 451 70 87 500 41 63062 192 347 526 44 640 64001 181 210 21 360 556 918 65032 89 90 446 540 60 701 85 833 66464 627 90 898 67036 209 395 489 604 12 47 739 68012 49 72 180 648 935 69 69393 441 674 888 957.

70285 92 355 69 422 47 71004 56 78 485 582 72043 136 74 235 308 14 644 50 732 73059 292 386 522 57 735 807 74334 86 525 880 937.

75103 28 436 55 544 90 605 76393 402 711 77036 59 79 167 80 395 530 698 731 828 78119 230 79070 394 427 57 711 807 85 961.

80048 136 288 317 462 517 607 81050 536 656 866 82494 533 83201 429 99 561 601 68 754 835 951 84007 640 970 85081 712 47 97 86009 41 71 133 662 749 65 87008 66 183 339 448 547 669 764 864 88259 300 497 844 992 89083 307 516 679 867.

90076 498 91146 426 878 92031 408 556 719 99 855 963 93135 434 803 43 65 951 94149 240 438 589 639 95230 770 862 993 96033 393 728 92 97073 603 771 887 94 948 98213 97 315 96 558 615 771 802 39 99188 256 301 11 796 801 46 984.

100203 49 54 312 50 75 451 63 621 101026 478 992 102014 89 314 469 94 532 47 648 76 762 935 103039 145 725 999 104220 411 639 824 105016 22 60 192 474 629 106034 106 842 107196 220 521 716 108085 185 235 394 502 4 60 708 109142 274 438 577 636 739 43 54 835 90.

110114 223 111011 575 683 719 800 916 19 112101 343 81 576 860 113175 585 717 840 114017 102 90 228 587 674 790 78 807 115499 590 724 896 116183 541 649 701 16 117180 411 73 504 28 62 631 761 1826 84 558 74 846 119196 539 794 802 4 951.

120356 469 589 629 715 84 826 936 121285 577 83 967 122016 98 365 574 89 603 11 59 714 77 123275 509 699 781 124137 45 253 62 334 532 89 707 921 96.

125238 438 557 673 819 23 88 126035 262 304 40 446 772 85 127242 599 746 822 933 88 128010 38 43 139 297 317 987 129363 502 65 749 882.

130044 96 228 458 60 533 646 966 131229 87 91 352 442 714 871 98 931 80 132452 769 888 976 133071 279 343 485 831 134339 477 734 802 38 989 135119 204 22 40 42 432 642 720 39 804 997 136303 45 423 520 137 147 302 429 939 138074 549 601 716 989 139075 228 68 458 92 893 911.

140129 219 53 344 55 538 97 921 141327 61 439 543 91 894 143477 580 612 787 908 30 143099 201 403 42 501 52 64 71 825 144267 80 402 31 628 70 875 145001 223 413 77 503 729 828 35 90 146003 36 186 273 591 674 753 835 918 58 147111 40 330 524 877 148223 48 71 429 81 92 99 809 80 149454 93 620 31 792 894 906.

150195 694 959 151049 88 207 340 808 981 152249 428 760 856 978 153185 309 29 430 681 917 80 93 154042 275 301 470 569 79 83 720 81 87 827 938 91 155423 819 21 156054 104 376 549 605 50 157083 117 239 321 799 807 66 158148 238 404 559 689 935 1590333 194 296 324 509 773 880 87.

160070 263 394 617 16 706 841 968 161185 220 639 845 938 64 92 162026 28 258 505 163606 51 64 71 936 164030 179 744 905 26 165301 517 614 711 166089 378 554 73 701 24 92 167079 515 624 35 838 61 168080 159 69 210 70 72 477 536 62 931 99 169123 93 263 305 11 24 75 479 507 619 20 72 929 45.

170041 152 91 328 526 684 804 41 57 991 171056 432 48 809 172026 45 611 173358 440 629 33 37 88 738 174100 50 55 515 624 857.

175468 529 632 845 942 176094 158 98 389 427 89 666 69 721 914 30 177038 79 107 302 556 703 34 86 846 67 178033 42 303 30 81 179056 83 102 86 608 868 75 956.

180004 8 461 590 98 637 55 916 39 181306 409 69 554 77 812 78 182103 6 324 53 76 521 855 945 183021 100 452 59 93 763 79 860 912 184108 11 39 62 206 51 334 583 860 185155 186086 181 96 319 73 447 51 631 771 97 187063 363 528 872 188119 593 643 85 728 42 908 12 189012 210 23 595 810.

190692 191000 392 557 693 723 192112 216 48 52 473 632 35 734 39 865 915 19 193001 11 219 63 416 501 18 28 61 665 946 66 194059 91 242 669 82 85 195073 193 196037 358 626 857 68 87 197208 339 633 198238 48 361 587 617 783 199179 262 307 56 522 603 29 40 754 814.

200096 118 391 402 15 61 524 684 931 53 201023 50 132 217 370 424 43 60 610 66 713 36 51 856 202034 312 26 32 34 40 450 512 38 761 897 926 203008 95 354 636 864 984 204005 118 203 372 458 644 58 919 71 205074 193 345 418 611 792 831 934 206047 49 82 163 314 765 815 31 72 953 207183 265 368 431 553 783 877 79 900 33 47 208010 20 163 338 57 98 411 69 825 209055 64 244 423 68 511 47 657 797 884.

## Aus dem Reich

### Tumult im Gerichtssaal

**Verurteilte greifen Polizei an.**

Im Gerichtssaal des **Brester** Bezirksgerichts kam es während der Verhandlung gegen 18 Kommunisten, von denen acht Personen zu je 7 Jahren, sechs zu je 5 und vier zu je 4 Jahren Zuchthaus verurteilt wurden, zu einem noch nicht dagewesenen Zwischenfall. Während der Urteilsverkündung stand einer der Angeklagten auf, und mit dem Rufe: „Fort mit den Okkupanten der Ostmarken!" warfen sich er und seine Genossen auf die anwesenden Polizisten und suchten sie zu überwältigen. Es entstand eine regelrechte Schlägerei, die erst nach Eintreffen einer starken Polizeiabteilung beigelegt werden konnte.

### Mißglückter Eisenbahnanschlag im Wilnagebiet

Auf dem Bahndamm der Strecke Nowowilejka—Bazlany, Woj. Wilna, ist ein Eisenbahnanschlag beabsichtigt worden, der zum Glück vereitelt werden konnte. Unweit Wilna legten die Täter einen großen Stein in dieser Weise auf das Geleise, daß eine Katastrofe unvermeidlich gewesen wäre. Eine Polizeistreife bemerkte noch rechtzeitig das Hindernis. Fünf verdächtige Personen wurden verhaftet.

### Fünf Erpresser unschädlich gemacht

Seit einigen Wochen trieb im Bereich der Stadt **Petrikau** eine Erpresserbande ihr Unwesen. Die Mitglieder der Bande befahlen von ihnen ausersehenen Personen, bis zu einem gewissen Zeitpunkt eine Geldsumme an dem von ihnen angegebenen Ort niederzulegen und drohten, falls der Befehl nicht ausgeführt würde, mit dem Tode. Dieser Tage klebte die Bande ihre Mahnzettel an die Motoren einiger Autobusse. Mehrere Geheimpolizisten besetzten daraufhin einen Autobus und verhafteten, als die Banditen das Auto umringten, um den Besitzer, der ihnen das Geld nicht gegeben hatte, zu bestrafen, die ganze Erpressergesellschaft. Es handelt sich um einen Boruch Herszlik, Z. Gawryel Desau, S. Hinkielstein und M. Stawicki.

### Rache am glücklicheren Nebenbuhlen

p. In dem Dorfe Wongry, Gem. Mroga Dolna, im Kreise **Brzeziny** wohnt die 18 Jahre alte Aniela Kaczmarek, die Tochter eines begüterten Bauern. Um ihre Gunst bewarben sich die Einwohner desselben Dorfes Antoni Kowalski und Stefan Skurczynski. Das Mädchen wählte jedoch den 20 Jahr alten Henryk Grzegorczyk aus dem Nachbardorf Jeziorka. Kowalski und Skurczynski beschlossen daraufhin, Grzegorczyk zum Verzicht zu zwingen. Sie holten drei Freunde zu Hilfe und lauerten vorgestern abend Grzegorczyk auf. Sie verstellten ihm den Weg und forderten ihn auf, auf das Mädchen zu verzichten. Als **Grzegorczyk** Widerstand leistete, warfen sich alle fünf auf ihn und brachten ihm mit Messern und Aexten so schwere Verletzungen bei, daß er zusammenbrach. Dann versetzten sie ihm noch mehrere Axthiebe und ergriff die Flucht. Die Leiche Grzegorczyks wurde am nächsten Morgen von Bauern gefunden, die sofort die Polizei verständigten. Die beiden Täter und ihre Helfershelfer, Boleslaw Witowski, Zygmunt Marczak und Antoni Brzejczak, wurden verhaftet.

### Selbstmord verübt,

**Weil der Vater ihn bei der Polizei anzeigte.**

Aus **Czenstochau** wird gemeldet: Im Dorf Przystan verprügelte der Stanislaw Szyszka während des Streites seinen Vater Adam, der sich zum nächsten Polizeiposten begab und darüber Anzeige erstattete. Als Stanislaw Szyszka das erfuhr, beging er im nahen Wald Selbstmord durch Erhängen.

### Reise in der Kiste

Auf dem Bahnhof in **Stolpce** wurde in einer mit Sägespänen gefüllten Kiste ein junger Bursche aufgefunden. Der Junge stellte sich als der 16jährige Pawel Berniewicz heraus, der aus Minsk, in Sowjetrußland, nach Polen geflüchtet war und, um nicht entdeckt zu werden, sich in der Kiste verkrochen hatte. Berniewiczs Verwandten wohnen in der Nähe von Warschau.

× **Konin.** Seine Regimentskameraden betrogen. In Biala Panienska bei Konin wurde der fahnenflüchtige Stefan Kaluzny verhaftet. Kaluzny, der seinerzeit 10 Tage Urlaub erhielt, ließ sich zwei Monate im Regiment nicht blicken und hielt sich verborgen. Während der Zeit sammelte er bei den Eltern seiner im Heer dienenden Kameraden erhebliche Summen, die er den Freunden zu überbringen versprach. Mehrere Personen wurden um insgesamt 3000 Zl. betrogen. Die Verhaftung erfolgte bei der Mutter des Kaluzny, einer wohlhabenden Bäuerin.

**Olkusz.** Zwei Falschmünzen„fabriken". Im Dorfe Bukowno, Kreis Olkusz, wurden auf der Suche nach Falschmünzern in der Werkstatt des Franciszek Sosniarz 18 noch nicht ausgefertigte 1-Zloty-Münzen sowie eine Gipsform gefunden. Bei einem gewissen Czerniak fand die Polizei gleichfalls falsche Münzen, eine Form usw. vor.

**Posen.** Selbstmord eines verstoßenen Mädchens. Auf der Strecke Ostrowka—Chodziez überfuhr ein von Posen kommender Personenzug die 18jährige Monika Wierzbicka, die den Tod auf der Stelle davontrug. In einem hinterlassenen Schreiben gibt die junge Selbstmörderin an, daß sie von den Eltern aus dem Hause gejagt wurde und deshalb die Verzweiflungstat beging.

### Witterungs-Bericht

**nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Pöttels.**

Lodz, den 15. September 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 8° Cel., mittags 12 Uhr + 16° Cel., nachmittags 6 Uhr + 13° Cel.

Barometer: 763 gestiegen.

## Kirchliche Nachrichten

### Der Eisenbahnanschlag in Ungarn

**Budapest, 15. September.**

Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen hat auf die Ergreifung der Täter bei Bia Torbagy eine Belohnung von rund 60 000 Zloty ausgesetzt. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß vier der schwerverletzten Opfer in Lebensgefahr stehen. Die bei dem Attentat ums Leben gekommenen Personen werden am Donnerstag nachmittags unter allgemeiner Nationaltrauer beigesetzt werden.

Wie „Uj Nemzedek" unter großer Aufmachung mitteilt, verdichtet sich der Verdacht der Budapester Polizei dahin, daß der Urheber des Eisenbahnanschlages bei Bia Torbagy der Elektrotechniker Julius Leipnik sei. Es handele sich bei Leipnik um einen gefährlichen kommunistischen Agitator, dem bisher nichts habe nachgewiesen werden können, und der von der Polizei trotz mehrfacher Verdächtigungen stets habe freigelassen werden müssen. Es sei festgestellt worden, daß sich Leipnik in letzter Zeit in der Slowakei und in Prag aufgehalten habe. Die dortigen Polizeiämter seien ersucht worden, Leipnik ausfindig zu machen.

Wie die Polizei mitteilt, ist im Laufe der Untersuchungen über den Eisenbahnanschlag bei Bia Torbagy, die Tag und Nacht fortgesetzt werden, gestern früh eine wichtige Wendung eingetreten. Die Polizei verdächtigt einen Mann, der sich zurzeit im Auslande aufhält, früher aber des öfteren mit der Polizei in verschiedenen Angelegenheiten zu tun gehabt hat. Der Verdacht scheint begründet zu sein, denn eine Reihe von Angaben weist mit ziemlicher Sicherheit darauf hin, daß er an dem Eisenbahnanschlag irgendeinen Anteil hat.

Die Spur wird fieberhaft verfolgt. In der Schrift des am Tatort gefundenen Zettels glaubt ein Schriftsachverständiger einen ins Ausland geflüchteten kommunistischen Agitator entdecken zu können, gegen den vor einigen Monaten ein Verfahren im Gange war. Jedoch ist er, wie die Polizei jetzt festgestellt hat, mit falschem Passe des öfteren wieder nach Ungarn ein- und ausgereist. Gewißheit herrscht darüber, daß die Attentäter mit einem Auto an den Tatort gefahren sind. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind sie über die nahe slowakische Grenze entkommen. Die gestern in Gewahrsam genommenen vier Arbeiter wurden, da sie alle ein Alibi erbrachten, auf freien Fuß gesetzt.

### Heute in den Theatern

**Teatr Miejski.** — „Co chcecie".
**Teatr Popularny.** — „Orle".

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Potasz, Plac Koscielny 10, A. Charemza, Pomorska 10, E. Müller, Petrikauer 46, M. Epstein, Petrikauer 225, J. Gorczycki, Przejazd 59, G. Antoniwicz, Paniańska 59.

# Handel und Volkswirtschaft

## Die Handelskammer gegen Zollerhöhung für Textilrohsfoffe

ag. Infolge der heute in Warschau stattfindenden Sitzung des beim Ministerrat bestehenden Ausschusses für die Frage der Einführung von Zöllen auf Textilrohstoffe, wurde für gestern eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsspolitik bei der Lodzer Industrie- und Handelskammer einberufen. An der Sitzung nahmen das Präsidium und die Direktion der Kammer, sowie die Vorsitzenden der einzelnen Ausschüsse teil. Nach einer längeren Aussprache wurde einstimmig beschlossen, sich kategorisch gegen jegliche Erhöhung der Zölle auf irgendwelche Textilrohstoffe auszusprechen. Mit diesem Beschluss begibt sich heute Dir. Bayer zu der Ausschussitzung nach Warschau.

## Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Gestern wurde die Firma **„Eilenberg und Bude"**, Lederhandel in der Nowomiejska-Strasse 3, auf Eersuchen der Besitzer Chaim Bude und Malka Ester Eilenberg für fallit erklärt. Die Bilanz schliesst für den 10. September mit 197 000 Zł. ab, dabei macht der Verlust 43 000 Zł. aus. Zum Richterkommissar wurde Handelsrichter Bronisław Lozinski, zum Verwalter Rechtsanwältin Felicja Olszer ernannt. Der Eröffnungstermin wurde auf den 22. August festgesetzt. Die Fillierten wurden unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

Die im Februar vorigen Jahres fallierten Berek **Janowski** und Chaja-Mascha **Plomik**, Besitzer eines Galanteriegeschäfts in der Alexandryjska-Strasse 17, schlossen in der Gläubigerversammlung am 28. August 1931 einen Vergleichsvertrag ab, wobei sie sich verpflichteten, ihre Schulden mit 30 Prozent im Laufe von 14 Tagen zu begleichen. Da sich die Gläubiger mit diesen Vorschlägen einverstanden erklärten, wurde das Abkommen vom Gericht bestätigt.

ag. **Abnahme der Baumwollvorräte in Lodz.** Laut Angaben der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Lodz stellten sich die Lagervorräte am 5. September in Lodz wie folgt dar: für den Verkauf bestimmtes Garn — 1 411 183 Kilogramm. Garn für den Eigenbedarf — 476 990 Kilogramm. Im Vergleich zu der vorangegangenen Berichtszeit haben die Vorräte an Verkaufsgarn um 118 085 Kilogramm und die Lagerbestände von für den Eigenbedarf bestimmtem Garn um 8182 Kilogramm abgenommen. Der Betrieb stellte sich in der letzten Berichtszeit auf 91,37 Prozent der sechsundvierzigstündigen Norm.

**Massenkündigung in der Laurahütte.** In der Laurahütte wurde der gesamten Belegschaft des Stahlwerks und ausserdem einem Teil der Arbeiter des Maschinenbetriebes und des elektrischen Betriebes die Kündigung zum 1. Oktober zugestellt. Im ganzen wurde etwa 250 Mann gekündigt.

p. **Beendigung des Streiks bei Schlösser.** In der vergangenen Woche war bekanntlich in den Industriewerken von Schlösser in Ozorkow der Streik ausgebrochen, weil die Firma mehrere hundert Arbeiter entlassen wollte. Vorgestern wurde nun eine Einigung erzielt. Und zwar erklärte sich die Firma mit dem Vorschlag der Arbeiter einverstanden, die bisherige Zahl Arbeiter bei Verringerung der Arbeitstage zu beschäftigen. Obgleich der Fabrikdirektor die Arbeiter darauf aufmerksam machte, dass möglicherweise die Fabrik nur eineinhalb Tage beschäftigt werde, gaben die Arbeiter ihre Zustimmung hierzu. Auf Grund dieser Einigung wurde der Streik vorgestern um 2 Uhr nachmittags beendet. Gestern früh ist in allen Abteilungen die Arbeit wieder aufgenommen worden.

× **Neue polnische Porzellanfabrik.** In Orzesze in Oberschlesien wird, auf ausländische Kapitalien gestützt, im Oktober l. J. eine Porzellanfabrik in Betrieb gesetzt, deren Warenproduktion sich auf 100 000 Zl. monatlich belaufen soll.

## Aktivsaldo der polnischen Außenhandelsbilanz

× Nach Angaben des Statistischen Hauptamtes schloss der polnische Auslandshandel im Monat **August** mit einer Aktivbilanz von 41 098 000 Zl. Insgesamt wurden aus Polen während dieser Zeit 1 585 008 Tonnen Waren im Werte von 150 110 000 Zl. ausgeführt, eingeführt wurden 259 888 Tonnen Waren im Werte von 109 102 000 Zl. Im Vergleich zum Juli verringerte sich die Ausfuhr an Gewicht um 150 420 Tonnen, an Wert um 24 417 000 Zl. Die Einfuhr verringerte sich im Vergleich zu Juli um 24 783 Tonnen, an Wert um 18 651 000 Zloty. Im Vergleich zum vorhergehenden Monat verringerte sich die Einfuhr von Lebensmitteln um 7,9 Mill. Zloty (Reiseinfuhr um 5,5 Mill. Zl.).

## Bat'a baut Fabrik in Westgalizien

Die Schuhwarenfirma „Bat'a" plant die Gründung einer grossen Fabrikanlage in Chelmek in Galizien. Dieses Dörfchen liegt im Przemsa-Gebiet an der Chaussee, die Krakau mit Oberschlesien verbindet.

Die Verhandlungen mit dem Fürsten, den Gemeinden und den Privatbesitzern sind soweit gediehen, dass die notariellen Kaufverträge jederzeit geschlossen werden können. Nach der Grösse des Gebiets zu urteilen, handelt es sich um ein grosses Industrieunternehmen nicht allein für Schuhwerk. Es sollen mit dem Unternehmen auch Gerbereien verbunden werden. Für diesen Zweck wird auch eine Verbindung mit der Przemsa hergestellt. Ausserdem sollen auf diesem Gelände Fabriken für die Herstellung sämtlicher Artikel, wie Holznägel, Drahtstifte, Leisten und dergleichen erstehen.

Mit dem Bau einzelner Gebäude soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

## Baumwollbörse

**Liverpool,** 15. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 3.59, Februar 3.63, März 3.67, April 3.71, Mai 3.75, Juni 3.78, Juli 3.81, August 3.84, September 3.53, Oktober 3.54, November 3.54, Dezember 3.58, loco 3.73.

**Liverpool,** 15. September. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 5.62, März 5.79, Mai 5.97, Juli 5.13, September 5.12, Oktober 5.30, November 5.46, loco 5.60.

**New-Orleans,** 15. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 6.87, März 7.08, Mai 7.24, Juli 7.38, Oktober 6.56, Dezember 5.79, loco 6.34.

## Lodzer Börse

Lodz, den 15. September 1931.

**Valuten**

| | Abschluß | Verkauf | Kauf |
|---|---|---|---|
| Dollar | —,— | 8,91 | 8,90 |
| **Verzinsliche Werte** | | | |
| 4% Investitionsanleihe | —,— | 86,50 | 85,75 |
| **Bankaktien** | | | |
| Bank Polski | —,— | 116,00 | 115,50 |

Tendenz behauptet.

## Warschauer Börse

Warschau, den 15. September 1931.

**Valuten**

Dollar: Transaktion 8,91. Verkauf 8,93. Kauf 8,89.

**Schecks**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 360,30 | New York-Kabel | 8,929 |
| Berlin | 211,45 | Paris | 35,01 |
| Brüssel | 124,19 | Prag | 26,44½ |
| Helsingfors | 22,41 | Rom | 46,72 |
| Danzig | —,— | Stockholm | 239,00 |
| London | 43,39½ | Wien | 125,52 |
| New York | 8,91 | Zürich | 174,19 |

Mittlere Umsätze, Tendenz für Devisen behauptet, belgische, finnische, österreichische und italienische Devisen fester. Devisen Berlin 211,92, Reichsbanknoten im ausserbörslichen Verkehr 211,45. Der Bardollar im ausserbörslichen Verkehr 8,91½. Der Goldrubel 4,79. Der Silberrubel 1,50, 100 Kopeken Silberkleingeld 0,72.

**Staatspapiere und Pfandbriefe**

4% Investitionsanleihe 85.50
5% Konversionseisenbahnanleihe 44,50
6% Dollaranleihe 66.00
10% Eisenbahnanleihe 100.00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94.
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
½% Bodenkreditpfandbriefe 48,75
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 52,50
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 68,75
8% Pfandbriefe der Stadt Lublin 60,75
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 64.00
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 70,00

**Aktien**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bank Polski | 116,50 | Ostr. Werke | —,— |

Für Staatsanleihen uneinheitliche Tendenz, die 5proz. Konversionsanleihe und die 7proz. Stabilisationsanleihe fester, die 4proz. Prämien-Investitionsanleihe und die 6proz. Dollaranleihe (von 1919—20) schwächer. Für Pfandbriefe Tendenz ebenfalls uneinheitlich. Beschränkte Aktienumsätze.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Horst Egon Markgraf.

# Die Lage im polnischen Handel

B. P. In der **Textilwarenbranche** ist eine gewisse Belebung eingetreten, da aus den umliegenden Ortschaften Kunden eingetroffen sind, die sich mit Winterwaren versorgten. Dafür sind aber die Kunden aus den ferneren Landstrichen bisher ausgeblieben. Man kauft weiterhin in kleinen Mengen ein, da sich die Kunden nicht allzu sehr mit Verpflichtungen belasten wollen Auch der Preisrückgang für Rohbaumwolle hat die Kundschaft beim Einkauf vorsichtig gemacht, obgleich die Industriellen nach dem letzten Preisabbau beschlossen haben, in Anbetracht der kleinen Vorräte die Preise nicht weiter zu verringern, da es nach Eintritt einer gewissen Belebung im Geschäft sicher an Waren mangeln wird. Die Zahlungsbedingungen sind unverändert geblieben, auch konnte ein promptes Begleichen der Zahlungen festgestellt werden. Die Industriellen und Grossisten sind überhaupt der Meinung, dass sich die Lage in der Baumwollindustrie in der kommenden Saison günstig gestalten werde, da die Vorräte nicht sehr gross sind und die Abnehmer reell sind, um den Kredit nicht zu verlieren.

In der **Tuch- und Wollbranche** sind die Umsätze wohl etwas grösser geworden, haben aber noch nicht den Umfang erreicht, wie er in dieser Jahreszeit zu erwarten wäre. Im Vergleich zum vorigen Jahr ist der Verkauf um 50 Prozent kleiner, doch lässt das noch auf keine schlechte Saison schliessen, da die Stadtbevölkerung kein Geld hat, um Einkäufe zu machen und im Bedarfsfalle bis zum letzten Augenblich wartet.

Im Tücherhandel sieht es weiterhin sehr schlecht aus. Zahlreiche Tücherfabrikanten haben sich bereits auf die Herstellung von Seidenwaren umgestellt, einen Artikel, der zurzeit in Lodz guten Absatz hat. Sowohl die Kunstseiden, als auch die Seidenindustrie hat sich gut entwickelt.

Auch auf dem **Rohhäutemarkt** entwickelt sich die Lage sehr ungünstig. Es lagern riesige Mengen an Rohhäuten, die trotz der Saison keinen Käufer finden. Die Ausfuhr nach dem Auslande ist vollständig eingestellt, auch kaufen die Exporteure trotz billigster Preise keine Rohhäute mehr. Sogar die Schuhfabrik Bat'a versorgt ihren Bedarf an Rohhäuten in Ssowjetrussland und liefert als Deckung fertiges Schuhwerk.

In der **Lederbranche** wurde im Laufe der Woche Handel geführt, da viele Kunden eingetroffen sind, um Einkäufe zu machen. Man kaufte schwarzes Chromleder und Gemsleder. Da die Rohhäute um 10—15 Prozent billiger geworden sind, haben auch die Gerbereien ihre Preise herabgesetzt. Die Geschäfte werden zurzeit nur gegen Barzahlung abgeschlossen. Das Angebot an Chromleder ist sehr gross, so dass die Preise für diese Ware nicht fest waren. Bedeutend besser sieht es bei ausländischem Leder aus. Wechselgeschäfte werden nur in den äussersten Fällen mit Terminen von 4—13 Wochen vorgenommen.

Im **Kolonialwarenhandel** ist die feste Stimmung für Kaffee gewichen. Im Ausland meidet man Einkäufe. Auch für Pfeffer herrscht im Ausland grosses Angebot. Mit Tee werden grosse Geschäfte gemacht, auch sind die Preise für diesen Artikel fest. Reis steigt im Ausland, da China grosse Mengen ankauft. Bei uns bleibt diese Preiserhöhung ohne weitere Wirkung, da der Reis hier schon teuer genug ist. Die Tendenz für Heringe ist letztens sehr fest, auch steigen die Preise weiter an. Die Ursache dafür ist der im Vergleich zum Vorjahr um ungefähr 40 Prozent geringere Fang. In Bremen, Stettin und Danzig mangelt es an Heringen. Fachleute behaupten, dass die Preise noch höher gehen werden.

In der **Getreidebranche** hat sich der polnische Markt vollständig vom Auslandsmarkt abgesondert. Roggen, Weizen und Gerste sind in Polen teurer als im Auslande. Früher hat der polnische Getreidehandel sehr unter dem Einfluss der ausländischen Getreidepreise gestanden, jetzt hat sich dieser Zustand geändert, so dass Getreide hierzulande augenblicklich teurer als im Ausland ist. Sogar die Regierungsprämie von 10 Zł. für die Ausfuhr von 100 Kilo Getreide schafft keinen Ausgleich mit den ausländischen Preisen, die noch um 2 Zł. pro 100 Kilo niedriger sind.

**Alle Auskünfte**

**über Veröffentlichungen der Presse seit 1919**

aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

**Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft**

**München, Ludwigstr. 17a**

11857 Telephon 334-30

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren herzensguten treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

# Adolf Schmidt

im 71. Lebensjahre am Sonntag, den 13. September, in Breslau nach kurzem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Der Tag der Beisetzung wird noch bekanntgegeben werden.

In tiefer Trauer: **Die Hinterbliebenen.**

12570

---

SKRÓCONA KSIĘGOWOŚĆ SZWAJCARSKA

**Ruf Buchhaltung**

**erspart 70%** Zeit und Arbeit,
**zeitigt** tägliche Bilanzen.
Der Uebergang ist **jederzeit möglich.**
**Einführung** übernimmt u. **Informationen** erteilt

**O. K. Pfeiffer**

**Lodz, Kopernika 57** (Milsza)
**Telefon 166-83.**

12569

**Neuzeitliche Karteien**
für Arbeiter-Meldewesen mit Kassa-Chorych
„ Magazin und Lager,
„ Lohn-Buchhaltung.
**Abschlüsse, Kontrollen, Bücherein führung**
auch anderer Methoden.
Für kleine Geschäfte empfehle besond Buchhaltung.

---

**Policen der Versicherungs-Gesellschaft**

**URBAINE**

werden zur Registrierung bis 30. September d. J. angenommen.

Ferner werden bis 15. Oktober d. J. Policen folgender Versich. Gesellschaften angenommen:
I. Russische Versicherungs-Ges.
Russische Rückversicherungs-Ges. Petersburg
II. Russische Versicherungs-Ges.
Moskauer Feuer-Versicherungs-Ges.
sowie sämtlicher **deutschen Versicherungs-Ges.** und der amerikan. Gesellschaften **„New-York"** u. **„Equitable"** im **Büro A. BALLE, Lodz,** Piotrkowska 87, Tel. 168-20.

42568

---

**Kirchengesangverein der St. Johannisgem. zu Lodz**

Mittwoch, den 16. d. Mts., 8 Uhr abends, findet anschließend an die Singstunde eine

**Monatssitzung**

mit sehr wichtiger Tagesordnung statt.
Die Herren aktiven und passiven Mitglieder werden hiermit höfl. ersucht an obiger Sitzung recht zahlreich teilnehmen zu wollen.
12571 **Der Vorstand.**

---

**Männergesangverein „Eintracht", Lodz**

Sonntag, den 20. September, ab 2 Uhr nachm., auf dem Grundstück unseres Mitgliedes, Herrn W. Ullrich, Senatorska 21, großes

**Sternschießen**

sowie Scheibenschießen für Damen. Nach Schluß des Schießens im Vereinslokale gemütliches Beisammensein, wozu ergebenst einladet
12572 **der Vorstand.**

---

**Zahnarzt** 3108

**A. Drejsenstock**

**zurückgekehrt.**
**Petrikauer Str. 89. Telefon 112-59.**

---

**Kohle! Kohle!**

Infolge Liquidierung der Eisenbahnzweiggleise an der Kolejna-Straße habe ich mein Büro und meine Lager nach der **Rokicinska-Str. 28, Tel. 131-52** gegenüber dem Anne-Marien-Krankenhaus, direkt beim Spiritus-Monopol) übertragen, wo sich gegenwärtig sämtliche Kohlenplätze befinden.

Wie bisher liefere ich **Kohle** in jeder Menge, bekannt wegen ihrer **erstklassigen Güte,** aus den Gruben: **„Kazimierz". „Juliusz". „Myskowice", „Modrzejów",** sowie **Koks** und **Brennholz.**

**Józef Józefowicz**
**chem Leiter der Firma S. C. Abramowicz**

12377

**Anmerkung:** Zufahrt mit den Straßenbahnlinien 10, 15 und 16. Haltestelle direkt bei den Kohlenlagern.

---

**Dr. med.**

**L. Nitecki**

aus Krakau
hat seine **Praxis** eröffnet. Spezialist für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten. **Nawrot 32, Tel. 213-18.** Empfängt von 8—10 u. von 4—8 Uhr abends. Für Frauen besonderer Warteraum.

---

**Dr.**

**Michał Lipski**

**Haut- und venerische Krankheiten.**
**Wschodnia-Str. 65**
(Petrikauer 46), Tel. 203-51 ist **zurückgekehrt**
und empfängt von 2—5 u. von 7—9, an Feiertagen von 9—1 Uhr. 12564

---

**Institut de Beauté ANNA RYDEL**
(früher Cegielniana 19) **Śródmiejska 16**
**Wohnung 8, Tel. 169-92.**

Empfangsstunden für Damen und Herren von 10—8 Uhr. Haut- und Haarpflege. Spezielle Gesichts- und Körpermassagen. Entfettende Massage. Beseitigung von Runzeln, Warzen, Sommersprossen, Mitessern und anderen Hautfehlern. Enthaarung durch Elektrolyse. Elektrotherapie. Quarzlampen. Sollux, Heliotherapie, Haarfärben, Entfernung von Frostbeulen.

---

**Dr. Heller**

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**
**Nawrot 2, Tel. 179-89**
Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.
**Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.** 12374

---

**Wichtig für Damen! Existenzbegründung!**

**Kosmetische Schule**

amtlich bestätigt, mit Rechten für Absolventinnen zur Eröffnung von kosmetischen Kabinetts. Einschreibungen zum neuen Kursus von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. 12520

---

**Dienstmädchen**

das auch das Kochen versteht, mit guten Zeugnissen gesucht, Drogerie, Zielona 23. 3110

---

In die

**Fröbel-Schule**

von

**Karl WEIGELT, Nawrot 12**

werden Kinder
im Alter von 4 Jahren an aufgenommen.

---

**Dozent Dr. med.**

**Adolf Falkowski**

Direktor des Krankenhauses in Kochanowka, Nerven- und Geisteskrankheiten, empfängt Petrikauer Straße 64, Wohnung 4, Montags, Mittwochs und Freitags von 4 bis 6 Uhr. Telefon Nr. 102-62 in Lodz, Telefon Nr. 149-20 in Kochanowka. 12332

---

**„SANATO"**

**Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik**
**Ogrodowa 10, Telefon 213-57.**
**I. und II. Klasse.**

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.
Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.
Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.
Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.
Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm.

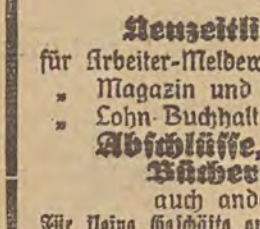
12346

---

**Dr. med. Eduard Reicher**

**Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie**
**Poludniowastraße 28. Telefon 201-93**
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—8 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

---




---

# HABEN SIE SCHON

**Grösste Auswahl,**
**billigste Preise,**
**beste Erzeugnisse.**

**MOBEL?**

Wenn nicht, dann begeben Sie sich unverzüglich zur Firma
**S. Salomonowicz & Co.**
**Narutowicza 13**
**Tel. 137-60.**

**Achtung: Möbel vorjähriger Fassons sind im Preise um 50% ermässigt.**

---

**Für den Herbst!**

**Reformen, Unterröcke, Schuljacketts, Pullover, Sweater** sowie verschiedene **Trikot-** und **Wirkwaren** laut Maß und fertig, empfiehlt die **Wirkwarenfabrik Piotrkowska 71,** im Hofe, Parterre, rechts. — Es werden jegliche Umarbeitungen und Reparaturen von Wirk- und Trikotwaren ausgeführt. 12255

---

Erstklassiges 12562

**Dienstmädchen**

mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden Gdanska 89, von 2—4.

---

**Zu verkaufen**

vollständige Einrichtung: Speisezimmer, Schlafzimmer, ärztl. Sprechzimmer, Vorzimmer und Küche. Petrikauer Straße 29/5, von 9—11, 2—4. 3112

---

**1 Foxterier**

auf den Namen „Boy" mit schwarzen Punkten und hellgelben Ohren ist abhanden gekommen. Es wird gebeten denselben gegen Belohnung Lipowastr. 80 beim Wirt abzugeben. 3103